MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

174 (16.4.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-96281

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 174. Mittwoch, 16. April 1902. (Mittagblatt.)

Deutscher Reichstag.

64. Sitzung vom 15. April (Schluß.)

Zweite Berathung der Seemannsordnung bei § 54, der von der Verpflichtung des Reeders handelt, die Kosten der Verpflegung und Heilkosten zu tragen.

Abg. Stadthagen (Soz.) befürwortet einen sozialdemokratischen Antrag, der die Haftpflicht des Reeders bedeutend erweitert. Abg. Kirsch (Centr.) tritt für den Antrag ein, der die Haftpflicht erstreckt bis zum Ablauf von drei Monaten nach Verlassen des Schiffes in deutschen Häfen und bis sechs Monaten nach Verlassen des Schiffes in fremden Häfen. Abg. Molkenbuhr (Soz.) wünscht die Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Seeschiffahrt. Unterstaatssekretär Rothe erklärt einen Antrag Kirsch, der die Worte „mit Ausschluß der Häfen der Türkei, des Schwarzen und des Asowschen Meeres" streichen will, für annehmbar, bittet aber, es im Uebrigen bei den Kommissionsbeschlüssen belassen zu wollen.

Nach längerer Debatte werden die Kommissionsbeschlüsse im Wesentlichen angenommen; die übrigen Anträge werden abgelehnt, außer einem Amendement Kirsch, welches als Beginn der Verpflichtung des Reeders den Termin nach Eintritt des Schiffsmannes in den Dienst oder nach dessen Ausmusterung festsetzt. — Sodann vertagt sich das Haus auf morgen 1 Uhr.

Die Feier des 50jährigen Regierungs-Jubiläums des Großherzogs

wird sich nach dem nunmehr veröffentlichten Programm in Karlsruhe wie folgt vollziehen:

Samstag, den 19. April. Abends 8 Uhr: Festkonzert des Gesangvereins „Liederhalle" im großen Saale der Festhalle.

Sonntag, den 20. April. Nachmittags 4 Uhr: Festkirchenkonzert des Vereins für evangelische Kirchenmusik in der Stadtkirche.

Freitag, den 25. April. Vormittags 10 Uhr (nicht 11 Uhr, wie ursprünglich festgesetzt): Eröffnung der Kunstausstellung. Vormittags halb 11 Uhr (nicht 12 Uhr, wie ursprünglich festgesetzt): Eröffnung der Gartenbauausstellung. Abends halb 9 Uhr: Festbankett im großen Saale der Festhalle.

Samstag, den 26. April. Vormittags 10 Uhr (nicht 9 Uhr, wie ursprünglich festgesetzt): Gesangsständchen der vereinigten Männergesangvereine vor dem Großherzoglichen Schloß. Mittags halb 1 Uhr: Große Parade der Truppen der Garnison auf dem Schloßplatze. Salutschießen auf dem „Engländerplatz". Nachmittags 4 Uhr: Festkonzert im Stadtgarten und Luftballonauffahrt daselbst. Abends 8 Uhr: Fackelzug der Studentenschaft der Hochschulen des Landes, daran anschließend Festkommers im großen Saale der Festhalle. Abends 9 Uhr (nicht halb 9 Uhr, wie ursprünglich festgesetzt): Feierliches Einläuten des Festes mit allen Glocken. Abends von 9 Uhr an (nicht halb 9 Uhr, wie ursprünglich festgesetzt): Festliche Beleuchtung der Stadt und Rundfahrt Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs durch die Stadt.

Sonntag, den 27. April. Morgens 7 Uhr: Läuten aller Glocken, Abgabe von 101 Kanonenschüssen vom Lauterberg. Choralmusik vom Thurme des Rathhauses. Morgens 8 Uhr: Militärisches Wecken vor dem Großherzoglichen Schloß. Morgens 9 bis 11 Uhr: Festgottesdienste in den Kirchen der verschiedenen Konfessionen. Mittags 12 Uhr (nicht halb 1 Uhr, wie ursprünglich festgesetzt): Ueberreichung der Jubiläumsgabe an den Großherzog durch das Sammlungskomitee. Nachmittags halb 2 Uhr: Festessen der Mitglieder des Sammlungskomitees und der übrigen Ehrengäste der Stadt im Saale des Museums. Nachmittags 4 Uhr: Aufstellung der Karlsruher und der Vertretungen auswärtiger Vereine in den geschmückten Straßen der Stadt. Rundfahrt des Großherzogs. Abends 8 Uhr: Festspiel im großen Saale der Festhalle „Des Landes Huldigung", Dichtung von Albert Herzog, Musik von Stephan Strehl. Daran anschließend Stadtgartenfest mit Beleuchtung des Stadtgartens und des Lauterberges.

Montag, den 28. April. Vormittags 11 Uhr: Festakt der städtischen Volksschulen im großen Festhallesaal. Nachmittags 4 Uhr Festkonzert im Stadtgarten und Luftballonauffahrt daselbst. Abends 7 Uhr: Festvorstellung im Großherzoglichen Hoftheater.

Mittwoch, den 30. April. Abends halb 9 Uhr: Festbankett des Militärvereins und der Waffenvereine Karlsruhes im großen Saale der Festhalle.

Freitag, den 25. bis **Montag,** den 28. April. Volksbelustigungen auf dem Meßplatz.

Montag, den 28. April bis **Sonntag,** den 4. Mai: Festschießen der Schützengesellschaft.

Samstag, den 3. Mai. Abends 8 Uhr: Festbankett der Vereine der Eisenbahnbeamten und -Bediensteten des Badischen Landes im großen Festhallesaal.

Sonntag, den 4. Mai. Radfahrerfest der Gaue 5, 6, 7 und 8 des Allgemeinen Deutschen Radfahrerbundes.

Mittwoch, den 21. Mai bis einschließlich **Donnerstag,** den 29. Mai: Ausstellung der gewerblichen Unterrichtsanstalten des Landes, einschließlich der Kunstgewerbeschulen in Karlsruhe und in Pforzheim, der Baugewerkeschule in Karlsruhe und der beiden Fachschulen in Furtwangen, in den Räumen der Festhalle. In Verbindung damit 14. Wanderversammlung des Verbandes deutscher Gewerbeschulmänner.

An einem noch zu bestimmenden Tage im Mai: Feier der Eröffnung des Städtischen Rheinhafens.

Dem Festprogramm der Jubiläumsgartenbauausstellung entnehmen wir Folgendes: Freitag, den 25. April, feierliche Ausstellungseröffnung, Festessen zu Ehren der Preisrichter im Restaurationssaale des Stadtgartens. Festbeleuchtung des Ausstellungsplatzes nebst Militärkonzert. Samstag, den 26. April, 4 bis 6 Uhr Konzert in der Ausstellung. Montag, den 28. April, Abends 8 Uhr, in der Festhalle Tanzunterhaltung mit Frühlingsfest. Außerdem jeden Abend elektrische Leuchtfontaine auf dem Ausstellungsplatz.

Wie der Stadtrath mittheilt, sind die Zutrittskarten für die anläßlich des Regierungs-Jubiläums des Großherzogs von der Stadt unternommenen Festveranstaltungen sämmtliche ausgegeben und es kann daher Gesuchen um Ueberlassung weiterer Karten nicht entsprochen werden.

Wie wir hören, wird an dem, Freitag, den 25. April, Abends halb 9 Uhr, von der Stadt gegebenen Bankett Herr Professor Dr. von Oechelhaeuser die Festrede auf den Großherzog halten.

Arbeitsamt und Arbeitskammer.

B. N. **Karlsruhe,** 15. April. Nach dem von den Abgg. Dreesbach und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfe auf Errichtung eines Arbeitsamtes und einer Arbeitskammer, soll das Arbeitsamt seinen Sitz in Karlsruhe haben. Es setzt sich zusammen aus 3 wissenschaftlich gebildeten Beamten und einer Anzahl von Hilfsbeamten, welche den, dem Arbeitsamt unterstellten Berufsgruppen als Arbeitnehmer angehört haben. Mindestens ¼ der Stellen des Arbeitsamtes ist mit Frauen zu besetzen. Die wissenschaftlich gebildeten Beamten werden von der Centralbehörde ernannt, die Hilfsbeamten von der Arbeitskammer gewählt. Das Personal des Arbeitsamtes steht im Staatsbeamtenverhältniß und wird in die Gehaltsordnung für Staatsbeamten eingereiht. Das Arbeitsamt tritt in die Rechte und Pflichten der Fabrikinspektion ein. Jeder Betrieb ist jährlich mindestens zwei Mal zu kontrolieren. In wichtigeren Industriecentren können Beamte des Arbeitsamtes dauernd stationirt werden. Das Arbeitsamt hat das Recht, zum Schutze für Leben und Gesundheit der beschäftigten Personen allgemeine Anordnungen zu erlassen. Ihre Nichtbefolgung kann mit Geldstrafe bis zu 300 Mark oder Haft bis zu 6 Wochen bestraft werden. In Fällen dringender Gefahr für Leben und Gesundheit der Arbeiter ist der kontrolirende Beamte berechtigt, die Schließung des Betriebes anzuordnen. Gegen den Beamten steht der Beschwerdeweg an das Arbeitsamt und gegen dieses derjenige an das Ministerium des Innern offen. Das Arbeitsamt veröffentlicht jährlich einen Bericht über seine amtliche Thätigkeit. Die bestehende Organisation ist mit dem Inkrafttreten der Bestimmungen über das Arbeitsamt aufgelöst.

Zur Vertretung der Interessen der Betriebsinhaber und der von ihnen beschäftigten Personen wird eine Arbeitskammer mit der Eigenschaft als Körperschaft des öffentlichen Rechts errichtet. Sie zählt 51 Abgeordnete und zwar 34 Arbeitnehmer und 17 Arbeitgeber, welche auf 3 Jahre gewählt werden und Tagegelder sowie Reiseentschädigung erhalten. Die Sitzungen der Kammer sind öffentlich; ihnen wohnen Beamte des Arbeitsamts bei, ohne Stimmrecht jedoch. Die Centralbehörde ist verpflichtet, die Arbeitskammer mindestens alle 3 Monate einmal zusammen zu rufen. Auf Antrag von mindestens einem Drittel der Mitglieder muß eine außerordentliche Sitzung stattfinden. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefaßt. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung. Die Arbeitskammer kann Untersuchungen anstellen über Gehälter, Löhne, Arbeitsart, Arbeitsdauer, Lebensmittel, Mietpreise, Wirkung von Verordnungen, Zöllen, Steuern etc. Vor Erlaß von Verordnungen und Gesetzen, welche das wirthschaftliche Leben berühren, ist thunlichst die Arbeitskammer zu hören. Die Kosten der Durchführung dieses Gesetzes, welches mit 1. Januar 1903 in Kraft treten soll, werden aus allgemeinen Staatsmitteln gedeckt.

Die Ermordung

des russischen Ministers Ssipjagin siehe unter Telegrammen.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 15. April. (Dementi). Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Aus Wiesbaden und Frankfurt wird in der Presse das Gerücht verbreitet, daß nach Erledigung des ersten Flottengesetzes der Kaiser dem Abg. Dr. Lieber ein höheres Reichsamt oder Oberpräsidium angeboten habe. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß ein derartiges Angebot niemals erfolgt ist.

Ausland.

.* **Frankreich.** (Einladung Loubets nach Amerika). Im heutigen Ministerrath theilte Minister Delcassee ein

---

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

(Nachdruck verboten.)

41) (Fortsetzung.)

Thielemann antwortete nicht gleich. Er sah im Geist das halbwüchsige Ding auf dem Bahndamm stehen, damals als er zum ersten Male seine Heimath verlassen hatte — ihr Röckchen flatterte im Winde, ein rothes Tuch schwang sich schimmernd um das schwarze Haar, und sehnsüchtig schauten die großen Augen in dem blassen Kindergesicht dem Zuge nach — —. Warum nur so oft diese Heimath-Bilder vor ihm auftauchten —! „Ich bitte Dich," antwortete er dann beinahe heftig, „verschone mich mit Deinen lebhaften Phantasien — Mila war damals ein Kind — kein Gedanke an etwas Anderes."

„Möglich," sagte Gellner aufathmend, „dann weiß ich aber nicht — oder denkt sie, — daß Du mit Fräulein Meinpaul nicht glücklich wärst?"

„Und wenn Mila es dächte, was geht es sie an," fuhr er auf, um gleich darauf mit glücklichem Lächeln fortzufahren: „Aber das kann sie ja nicht denken! Man braucht ja Rosa nur anzuschauen, um zu erkennen, wie selig man sich im Besitze eines solchen Weibes fühlen muß." Er wandte sich zum Freunde und sagte in einem Tone, dem Gellner wohl anhörte, daß Richard nicht mehr von Mila sprechen wollte: „Ich wünschte Dir, alter Hans, ein gleiches Glück. — Sag' mal, wirst Du nicht endlich bei einer Deiner Angebeteten Ernst machen?"

Gellner kaute mit Heftigkeit an seinem Schnurrbart. „Es gibt nur Eine, der gegenüber ich fürs Leben gern Ernst machen möchte," sagte er endlich. „Aber der Gedanke schon ist Wahnsinn. Du weißt, die Sterne, die begehrt man nicht." — Ich werde mich wohl mit der Rolle des Toggenburgers bescheiden müssen."

Da waren sie also doch wieder bei Mila, denn Dr. Thielemann wußte ganz genau, daß sein Freund von diesem eigenartigen Mädchen sprach, und merkwürdigerweise fand er es selbstverständlich, daß Gellner nicht daran dachte, eine Werbung um sie auch nur zu versuchen.

„Du Armer," sagte er mitleidig, „daher also Deine veränderte Stimmung! Und ich habe Dich wahrhaftig im Verdacht gehabt, daß Du mir mein Glück nicht gönnst."

„Ich Dir Dein Glück nicht gönnen, Richard — das hast Du gewiß nicht gedacht!" rief Gellner aus und reichte dem Freunde die Hand, die dieser kräftig schüttelte. Es sei so viel, was ihn beschäftige, fuhr Gellner fort; er habe allerhand Sorgen, seine Familie betreffend, und jetzt, da Richard Bräutigam sei, könne er sich auch gegen Niemanden mehr aussprechen, höchstens gegen Fräulein Wally, das sei ein sehr verständiges Mädchen, die wisse immer guten Rath, nur müsse man sich oft über ihre kühle Vernunft ärgern.

Dr. Thielemann bemerkte lächelnd, daß auf die heißen Herzensergüsse, zu deren Vertrauten Hans räulein Wally jedenfalls gemacht habe, eine Behandlung mit Kaltwasser meist sehr gesund sei. Er hatte dabei durch das Fenster geblickt, von dem man den Hauptzugang zu der Fabrik übersehen konnte, und trat jetzt heftig mit einem mißmuthigen „Was will denn der hier?" zurück.

Gellner schaute ebenfalls aus dem Fenster. „Freyenegg!" sagte er, wohl auch nicht erfreut, aber weit weniger überrascht als Thielemann. „Er wird wahrscheinlich Fräulein Dombrowsky aufsuchen. Es ist vier Uhr, unsere Bureaustunden schließen um drei. Da hat er sich aber mit dem Mittagessen beeilt! — Siehst Du ihn denn zum ersten Male hier? Ich hätte vermuthet, daß er täglich kommt."

„Mensch, was faselst Du da?"

„O, Du weißt nichts, Du siehst ja eben nur Deine Rosa. Freyenegg bemüht sich um Deine Cousine. Er denkt an nichts Anderes als an sie — gerade wie ich. Alle Augenblicke fragt er mich nach etwas, was sie betrifft, und versteht es, das, was ich ihm sage, mit unheimlicher Geschicklichkeit zu verwerthen. Immer weiß er sie zu treffen, zu sprechen, ohne daß er zudringlich erscheint."

„Warum gibst Du ihm Auskunft?"

„Ach, ich bin ja so ungeschickt; hinterdrein ärgere ich mich immer!"

Wie naiv das klang, und wie traurig, zornig und hülflos die guten Augen des ehrlichen Menschen den Freund anschauten, und doch lachte Richard nicht.

„Freyenegg wird schon wissen, was Deine Cousine für Pläne hat," fuhr Gellner fort, „er ist schon öfter oben" — er meinte in ihrer Wohnung — „gewesen und hat wiederholt sehr angelegentlich mit ihr gesprochen."

„Und sie läßt sich die Huldigungen dieses Gecken gefallen? Sie ist also auch nichts anderes als ein thörichtes, eitles Weib, das über ein paar billige Schmeicheleien jede Urtheilskraft verliert!"

„Nein, Richard," wehrte Gellner die Entrüstung des Freundes ab. „Sie vergibt sich nicht um eine Haaresbreite, er erringt sie nicht — später vielleicht — Du glaubst nicht, wie der sich in den letzten Monaten geändert hat, sogar unseren Chefs ist das aufgefallen. Er verkehrt fast gar nicht mehr mit seinen alten Freunden. Im Gegentheil haben sie ein paar Mal versucht, ihn mit seiner geheimnißvollen „großen Passion" zu necken, aber Du hättest hören sollen, in welchem Tone er sich das verbeten hat; ich selber habe Respekt vor ihm bekommen."

„Schwindel — Komödie vor Dir," sagte Thielemann verächtlich.

„Gewiß nicht, Richard. Ich meine, in dem Menschen steckt doch ein tüchtiger Kern, und Milas Blick ist wie eine Wünschelruthe, er lockt jeden verborgenen Schatz hervor."

„Es scheint, der Komödiant hat auch Dich gefangen, damit Du für ihn Reklame machst," erklärte Thielemann. „Wozu kommt er her?!"

„Möglich, daß er nur Onkel Runk aufsucht. Mit dem scheint er ziemlich häufig zu verkehren. Ich vermuthe, daß er ihm bei der Abwicklung seiner Börsengeschäfte an die Hand geht."

„Runk macht Börsengeschäfte?" fragte Thielemann erstaunt.

„Das weißt Du nicht? Das ist doch eine alte Geschichte. Du brauchst Dich aber deshalb nicht zu beunruhigen," setzte Gellner

MARCHIVUM

Schreiben des Präsidenten Roosevelt mit, in dem Präsident Loubet in herzlicher Weise eingeladen wird, der im Mai stattfindenden Enthüllung des Denkmals des Marschalls Grafen Rochambeau in Washington beizuwohnen. Der französische Botschafter in Washington erhielt den Auftrag, dem Präsidenten Roosevelt den besten Dank Loubets auszusprechen. Er wird ihm gleichzeitig die Namen der Mitglieder der zur Vertretung des Präsidenten ausersehenen Abordnung mittheilen, welche sich auf einem Kriegsschiff nach Amerika begeben sollen.

— (Die zur Enthüllung des Rochambeau-Denkmals) zu entsendende Mission wird aus einem Admiral, einem General und mehreren Offizieren der Armee und Marine, sowie eines Vertreters des Ministeriums des Aeußeren bestehen. Außerdem sollen mehrere Mitglieder der Familie Rochambeau der Feier beiwohnen. (Graf Rochambeau, Marschall von Frankreich, führte 1780 den Nordamerikanern ein Hilfskorps von 6000 Franzosen zu. 1781 drang er zusammen mit Washington nach Virginien vor und nöthigte die britische Armee unter Cornwallis am 19. Oktober 1781 zur Kapitulation. D. R.)

Der Gumbinner Mordprozeß.

S. u. H. Gumbinnen, 16. April.

Der morgen hier beginnende Krosigk-Prozeß lenkt wiederum die Augen der ganzen Welt auf das stille Garnisonstädtchen an der russischen Grenze, das nunmehr zum vierten Male den Schauplatz für das militärische Drama abgibt, das seit mehr als Jahresfrist die Oeffentlichkeit in höchstem Maße beschäftigt. Mit Spannung sieht man dem Ausgange des Prozesses und den Ergebnissen der erneuten Verhandlung entgegen, die endlich die Entscheidung in dieser cause célèbre bringen soll.

Wie erinnerlich, war der Rittmeister und Eskadronchef v. Krosigk vom Dragoner-Regiment v. Wedel (11. Pommerisches) am 22. Januar v. Js., während er mit seiner Schwadron in der Reitbahn Uebungen abhielt, durch einen mit einem Carabiner von außen her von unbekannter Hand abgegebenen Schuß getödtet worden. Dieser in der Geschichte der deutschen Armee einzig dastehende Fall erregte ungeheueres Aufsehen. Auch der Kaiser hat s. Zt. ein sehr lebhaftes Interesse an dem Vorfall bekundet und sich mehrfach durch den inzwischen von seinem Posten abberufenen Divisions-Kommandeur, Generallieutnant v. Alten, den Gerichtsherrn der 2. Division darüber Vortrag halten lassen. Durch den Kriminalkommissar v. Bückmann, der vom Berliner Polizeipräsidium zur Ermittelung der Thäter nach Gumbinnen geschickt war, wurden schließlich der Unteroffizier Franz Marten und dessen Schwager, der Seegeant Gustav Hickel, beide von der v. Krosigk'schen Schwadron, als die muthmaßlichen Thäter, sowie der Unteroffizier Julius Domning, welcher der Begünstigung nach der That verdächtig erschien, in Haft genommen. Als Motiv des Mordes nahm man Rache an. Bekanntlich hat dann das Kriegsgericht sämmtliche Angeklagten am 8. Juni vorigen Jahres nach eilftägiger Verhandlung freigesprochen. In den Urtheilsgründen war allerdings zum Ausdruck gebracht worden, daß gegen Marten und Hickel ein starker Verdacht vorliege, daß jedoch der Schuldbeweis zur Verurtheilung nicht ausreiche. Ausschlaggebend für das Urtheil war der Umstand, daß der als Hauptbelastungszeuge aufgetretene Schmied Skopeck in seinen Aussagen so schwankend und unklar auftrat, daß schließlich von seiner Vereidigung Abstand genommen werden mußte. Der Angeklagte Marten wurde aber wegen einer während der Untersuchungshaft ausgeführten Fahnenflucht — von der er freiwillig zurückkehrte — zu einem Jahre Gefängniß und Degradation verurtheilt. Von dem Gerichtsherrn, Generallieutnant v. Alten, wurde gegen das freisprechende Urtheil Berufung eingelegt und verfügt, daß auch Hickel weiter in Haft zu behalten sei. Dieser Haftbefehl blieb trotz der von Seiten der Vertheidigung unter Berufung auf die Bestimmungen der Militärstrafprozeßordnung eingelegten Beschwerden bis zu der erneuten Verhandlung des Prozesses im August vorigen Jahres aufrecht erhalten. Diese abermalige Verhandlung brachte am 20. August das Todesurtheil gegen Marten und die Freisprechung Hickels. Das neue Urtheil führte aus, daß die schon in der ersten Verhandlung festgestellten Verdachtsmomente gegen Marten sich im Laufe der erneuten Verhandlungen so verdichtet hätten, daß Marten als der Mörder Krosigk's gelten müsse. Er habe den Mord im Verein mit einem zweiten unbekannten Thäter ausgeführt, der event. mit Hickel identisch sein könne. Die Belastungsmomente gegen letzteren seien aber vom Gericht nicht für ausreichend befunden worden, um darauf seine Verurtheilung zu begründen. Die von Marten alsbald eingelegte Revision gelangte im Dezember vorigen Jahres vor dem Reichsmilitärgericht in Berlin zur Verhandlung und erzielte die Aufhebung des Todesurtheils, sodaß morgen abermals in eine Verhandlung des gesammten Prozesses eingetreten werden muß.

Inzwischen ist das Verfahren zum Gegenstande einer umfassenden öffentlichen Erörterung gemacht worden. Im Reichstage und in der Tagespresse, sowie in den juristischen und militärischen Fachblättern ist über die durch den Gegenstand aufgeworfenen Fragen der Befugnisse des Gerichtsherrn, und der ganzen Handhabung des öffentlichen Militärgerichtsverfahrens vielfach verhandelt worden und namhafte Politiker, Militärs und Juristen haben hierzu das Wort ergriffen, während das Ausland die Angelegenheit zu einem deutschen Dreyfußprozeß zu stempeln versuchte. So erwartet man denn allseitig einen befriedigenden Ausgang der auf fünf Tage berechneten Verhandlungen, die wiederum in der Kaserne des Gumbinner Dragoner-Regiments vor sich gehen werden. Der Vorsitz im Gerichtshofe wird wiederum Ober-Kriegsgerichtsrath Scheer-Königsberg führen, während Ober-Kriegsgerichtsrath Meyer-Königsberg die Anklage vertreten wird. Die Vertheidigung des Angeklagten Marten führt RA. Burchhard, die des Angeklagten Hickel Horn-Insterburg.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 16. April 1902.

Ein Sensationsprozeß vor dem Schwurgericht.

Der einzige Fall, der für gestern auf der Tagesordnung stand, hatte zum Gegenstand die Anklage gegen die 1896 in Lauda geborene Dienstmagd Josefine Kraus und den 1876 in Lauda geborenen in Mannheim wohnhaften Rangirer Johann Baptist Pfeufer wegen Meineids und den 48 Jahre alten in Hofstetenhof gebürtigen in Lauda wohnhaften Landwirth Fridolin Wöppel wegen Meineid und Verleitung zum Meineid. 73 Zeugen waren geladen und erschienen und im Zuschauerraum drängte sich eine Menge Landsleute der Angeklagten. Der Fall war allerdings geeignet, in Lauda und Umgegend großes Aufsehen zu erregen. Fridolin Wöppel ist einer der wohlhabendsten und angesehensten Bürger der Gemeinde. Er ist Gemeinderath und Vorstand des Militärvereins. Seit 1896 stand er im Verdacht, als verheiratheter Mann mit der unverehelichten Elisabetha Spieß intime Beziehungen zu unterhalten. Die ganze Gemeinde sprach davon, aber „was Gewisses" wußte man nicht und als eine Frau das Gerücht allzu offen weiterertrug, wurde sie von Wöppel verklagt und auch wegen Beleidigung verurtheilt. Im Laufe der Zeit zerfiel die Einwohnerschaft in zwei Lager, die Einen schlugen sich auf Seiten Wöppels, die Anderen machten aus ihrer Gegnerschaft kein Hehl. Das Hauptquartier der Gegner war die Bauer'sche Wirthschaft. Hier reifte der Plan, Wöppel unmöglich zu machen. Verschiedene junge Arbeiter aus der Eisenbahnbetriebswerkstätte — Lauda ist ein bedeutender Eisenbahnknotenpunkt — beschlossen, dem Don Juan nachzustellen, um ihn womöglich bei einem Stelldichein zu überraschen. Es war am 7. März v. Js., Abends, als ein bayerischer Lokomotivführer in der Bauer'schen Wirthschaft aus einer Münchener Zeitung den Gästen die Nachricht verkündete, der Räuber Kneißl sei gefangen genommen worden. Bei dem Aufsehen, das die Jagd nach Kneißl überall erregt hatte, brachte die Nachricht die Gäste in hohe Aufregung. Alles kommentirte die Meldung und alle bekannten Anekdoten über Kneißl wurden wieder aufgewärmt. Da ging die Thür auf und einige Männer drängten sich in höchster Erregung ins Wirthszimmer. Als man ihnen die Neuigkeit mittheilte, rief Einer: Wir haben auch einen Kneißl gefangen und die Kneißlfrau dazu, und nun berichteten sie Näheres. Sie waren den Gartenweg, der am Wöppel'schen Anwesen vorbei nach dem Bahnhof führt, entlang spazieren gegangen, als sie auf einem nahen Pfade Wöppel und die Spieß zu bemerken glaubten. Sie gingen nach und überraschten das Paar in verdächtiger Situation unter dem Wöppel'schen Eiskeller. Stapf packte das Mädchen, das seinen Oberrock über den Kopf warf, um nicht erkannt zu werden, worauf der Mann, der seinerseits seinen Mantel über den Kopf geworfen hatte, auf ihn einschlug. Stapf, der sich inzwischen überzeugt hatte, daß es die Spieß war, ließ das Mädchen laufen. Wöppel eilte nun auch davon und rief dabei den anderen Männern, die an der nahen Scheune standen, wüthend zu: „Ihr Herrgottsakramenter, was wollt Ihr?" Dabei wurde er von den Auflauerern erkannt, was diese mit dem Rufe: So, jetzt kennen wir Dich!" quittirten. Einer der Aufpasser, der Schlosser Wilhelm Speck, begegnete unmittelbar darauf dem Bruder der Elisabeth Spieß, dem Nachtwächter Wilhelm Spieß und sagte zu ihm: „Du, wenn Du heim kommst, so sag' Deiner Schwester, sie sei die größte H . . . in ganz Lauda." Als Wöppel erfuhr, was in der Bauer'schen Wirthschaft vorgegangen war, strengten er und die Spieß gegen den Wagner Emil Hein, Metzger Karl Stapf, die Schlosser Albert Henn, Wilhelm Höhne und Karl Speck (jetzt Krahnenführer in Mannheim) Privatklage wegen Beleidigung an. Sie behaupteten, das Paar nicht gewesen zu sein, das von den Burschen überrascht worden war. Die Burschen hätten schon deßhalb die Unwahrheit gesagt, weil es an jenem Abend um die Zeit, um welche der Ueberfall ausgeführt wurde, noch 9 Uhr Abends, stockfinster gewesen sei. Das Amtsgericht Tauberbischofsheim sprach die Angeklagten aber frei, weil es den Wahrheitsbeweis als geführt erachtete. Stapf hatte Widerklage erhoben, weil Wöppel gegenüber dem Zimmermann Münch sich geäußert hatte, er wolle es den Lausbuben schon zeigen. Wöppel, der erklärt, er habe damit nicht die Beklagten gemeint, sondern nächtliche Ruhestörer im Auge gehabt, die er als Gemeinderath zur Raison bringen wolle, wurde ebenfalls freigesprochen. Das Landgericht Mosbach, vor welchem der Fall auf die Berufung Wöppels und der Spieß in zweiter Instanz zur Verhandlung kam, bestätigte das Urtheil des Schöffengerichts. Zur Zeit schwebt die Sache nun in der Revisionsinstanz. In der Verhandlung vor der Strafkammer Mosbach hatte die Angeklagte Kraus, welche von ihrem Dienstherrn, dem damaligen Privatkläger Wöppel, als Zeugin angerufen war, auf ihren Eid behauptet, dieser sei am 7. März spätestens um 9 Uhr Abends heimgekommen und zu Hause geblieben und weiter bestritten, daß sie an einem Tag während der ersten Hälfte des Jahres 1901 in Gegenwart der Katharina Bader die Aeußerung gethan habe: Wenn sie reden wolle, käme Wöppel ein paar Jahre ins Zuchthaus. Der Angeklagte Pfeufer hat seinerseits in einer am 20. Juni vorigen Jahres vor dem Amtsgericht Mannheim vorgenommenen kommissarischen Vernehmung und am 5. Dezember vorigen Jahres in der Strafkammersitzung in Mosbach auf seinen Zeugeneid versichert, er habe noch nie den Wöppel und die Spieß in der Dunkelheit oder sonst irgendwo zusammen laufen sehen. Da gerade Pfeufer sich zu verschiedenen Leuten in entgegengesetzten Sinne ausgesprochen, so gab das den ersten Anstoß zu dem Verfahren. Wöppel selbst ist angeklagt, die Kraus und den Pfeufer durch Mißbrauch seines Ansehens und seiner Gewalt um durch andere Mittel vorsätzlich bestimmt zu haben, unwahre Angaben zu machen. Außerdem soll er versucht haben, die Taglöhnerin Kath. Bader zu falschen Aussagen zu verleiten, indem er die als Zeugin zur Mosbacher Verhandlung Geladene aufforderte, sie solle sagen, sie wisse nichts zur Sache anzugeben, während sie thatsächlich von einer auf die Sache Bezug habende Aeußerung Wöppels Kenntniß hatte. In den beiden Gerichtsverhandlungen waren auch Beweise in der Richtung erbracht worden, daß er in sexueller Hinsicht nicht harmlos sei. Zwei seiner Dienstboten habe er vor Jahren vergewaltigt. Weiter soll er einmal mit der Spieß in einer Gastwirthschaft in Kreuzwertheim, wo er sich als Bürgermeister K. von X. mit Frau eintrug, übernachtet haben. Wöppel stellte dieses Ansinnen zwar in Abrede, allein der Hausknecht erkannte ihn mit Bestimmtheit wieder, der Schriftsachverständige Dr. Meurer in Mannheim erklärte mit absoluter Sicherheit, daß Wöppel den Eintrag ins Fremdenbuch vollzogen und Bürgermeister K., dessen Namen Wöppel mißbrauchte, konnte den Nachweis führen, daß er in Kreuzwertheim nie übernachtet. Die Angeklagten erklärten sich nichtschuldig. Die Kraus behauptete die Wahrheit ihrer Angabe, Wöppel sei am kritischen Abend wie gewöhnlich um 9 Uhr nach Haus gekommen. Sie sei nun schon im dritten Jahr bei Wöppel in Dienst. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob sie nicht mit Hilfe ihres Dienstherrn ein Haus erworben habe, erklärte die Angeklagte, er habe ihr vor zwei Jahren 300 M. dazu vorgestreckt, welche sie bis auf 80 M. abverdient habe. Der Angeklagte Pfeufer bleibt ebenfalls bei seiner eidlich abgegebenen Aussage, daß er Wöppel und die Spieß wohl einzeln in der Gegend des Spitalwegs habe gehen sehen, nicht aber zusammen. Seiner Einvernahme vor dem Amtsgericht Mannheim habe Wöppel beigewohnt, allein bis auf ein par gleichgiltige Worte im Korridor habe er mit diesem vorher über die Sache nicht gesprochen. Auf Vorhalt des Vorsitzenden, daß er doch andern Personen erzählt habe, daß er Wöppel und die Spieß zusammen an der Kirchhofmauer gesehen habe, erwidert der Angeklagte, das könne sein, aber gesehen habe er die Beiden eben doch nicht. Dem Angeklagten wird weiter vorgehalten, daß er doch zwei Zeugen gegenüber erklärt habe, wenn er ein paar Hundert Mark bekomme, sage er anders. Pfeufer erwidert, er habe den Prozeßgegnern Wöppels gesagt, sie seien dumme Kerle, sie sollen sich mit Wöppel vergleichen und ein paar Hundert Mark nehmen. Der Angeklagte Wöppel bestritt gleichfalls die Anklage in allen Punkten. Charakteristisch war seine Erwiderung auf die erste Frage des Vorsitzenden: Es wird Ihnen zur Last gelegt, daß Sie die damalige Zeugin und jetzige Angeklagte Kraus zu der eidlichen Angabe bestimmt hätten, Sie seien bei jenem Vorfall schon vor 9 Uhr Abends nach Hause gekommen? — Angekl.: „Ich war das nicht. Es war stockfinstere Nacht, daß man Niemand erkennen konnte." Um 11 Uhr begann die Einvernahme der Zeugen, welche sich, unterbrochen durch eine von 1½ bis 3½ Uhr dauernde Mittagspause bis Abends 7¼ Uhr hinzog. Die Mehrzahl der Zeugen konnte zur Sache wenig mittheilen, auf etwa 10 Zeugen wurde überhaupt verzichtet. Gegen die Angeklagte Kraus führte die Anklage insbesondere den Zeugen Landwirth Martin Schwind, die Taglöhnerin Katharina Bader und einen 8jähr. Jungen, Georg Bullmann ins Treffen. Schwind sagte, die Kraus habe sich ihm gegenüber beklagt, daß Wöppel ihr zumuthe, sie solle sagen, er sei vor 9 Uhr nach Hause gekommen. Das könne sie aber nicht sagen, und wenn sie es sage, so sei es gelogen. Die Bader erzählte, die Kraus habe in der Erntezeit während der Arbeit auf dem Felde zu ihr gesagt: Wenn sie reden wolle, käme Wöppel auf ein paar Jahre ins Zuchthaus. Die Kraus bestritt diese wie jene Angabe, allein die Bemerkung auf dem Felde hatte auch der kleine Bullmann gehört. Die Bader wiederholte heute auch ihre frühere Angabe, daß Wöppel sie zu sich bestellt und sie bearbeitet habe, vor Gericht zu sagen: sie wisse von nichts. Mehrere Zeugen bestätigten, daß Wöppel eine auffallende Freigebigkeit bei der Ausbohrung von Zeugen entfaltet habe. Lokomotivführer Neckemann hat gegenüber der negativen Angabe Pfeufers gesehen, daß dieser in Mannheim auf der Straße mit Wöppel unterhandelte. Zwei Frauen, die früher bei Wöppel in Dienst standen, eine Frau Baumann und eine Frau Hammer erzählten, daß der Angeklagte sie wiederholt vergewaltigt habe. Als die Baumann das vor der Oeffentlichkeit preisgab, verklagte Wöppel sie wegen Beleidigung und sah lachend sein Opfer noch 12 Tage ins Gefängniß wandern. Die Entlastungszeugen zogen in der Hauptsache die Glaubwürdigkeit der Belastungszeugen in Frage. Am schlechtesten kam dabei die Hauptzeugin Bader weg, welche als geschwätzige, lügenhafte und bosshafte Person geschildert wurde. Der Staatsanwalt hielt den Indizienbeweis für vollauf genügend, um die Angeklagten für überführt zu erachten. In Meineidssachen haben die Vertheidiger (hier waren es die Herren RA. Dr. Wittmer (für die Kraus), RA. Dr. Selb (für Pfeufer)

---

hinzu, als er die besorgte Miene Richards wahrnahm. „Onkel Rank ist ein geriebener Fuchs."

Thielemann konnte nicht mehr antworten, denn es klopfte ziemlich energisch an die Thür, und Frevenegg trat mit verbindlichem Gruße ein. Die kühle Reserve Thielemanns wie gewöhnlich unbeachtet lassend, schlug er sofort den ihm eigenen liebenswürdigen Plauderton an, der Gellner gegenüber eine cordial vertrauliche Färbung annahm, und Richard wunderte sich im Stillen, wie Hans diesen Mann mit dem spöttischen Lachen nur im Mindesten verändert finden konnte. Ihm schien er ebenso unangenehm wie früher.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ueberraschte Damen.** Ein weiblicher „Club der Harmlosen" wurde vor Kurzem in Newyork entdeckt und von der Polizei aufgelöst. Ueber diese polizeiliche Razzia auf die elegante Damen-Spielhölle berichtet ein Newyorker Blatt: In dem Hause Nr. 100, West 61. Str., schien eines Nachmittags eine besondere Festlichkeit im Gange zu sein; man hätte von einem fashionablen Kaffeeklatsch träumen können, denn zahlreiche Equipagen und Droschken fuhren vor, und sehr elegant gekleidete Damen stiegen aus und verschwanden alsbald im Eingang. Aber es war nichts so Harmloses, was sich im Innern entwickelte, es war nichts Anderes als eine Spielhölle, mit großem Prunk ausgestattet, eine Spielhölle ausschließlich für Damen. Vor einigen Tagen erst war das Etablissement eröffnet worden, das einem tief empfundenen Bedürfniß des schönen Geschlechts entgegenzukommen schien, denn trotzdem es erst kurze Zeit bestand, hatten sich doch schon 40 Vertreterinnen der holden Weiblichkeit eingefunden, alle den vornehmsten Gesellschaftskreisen angehörend. Die gestrenge Polizei hat aber Alles wieder zu Schanden gemacht. Fünf starke Männer schlichen sich unter der Führung des Polizeikapitäns Kerr ins Haus und faßten vor den Thüren des Spielsaales Posten. Es dauerte auch nicht lange, so trat eine der Damen hinaus; diesen Augenblick benutzte einer der Gedeimen, seinen breiten Rücken gegen die Thür zu stemmen, und nun war der Ueberfall da. „Die Polizei!" rang es sich wie ein Schreckenslaut durch die Gemächer, und die Szene, die sich jetzt abspielte, spottet jeder Beschreibung. Drei der muthigsten Damen fielen sofort in Ohnmacht, andere standen wie Lots Weib zur Salzsäule erstarrt, wieder andere warfen sich auf die Divans und Sessel und verhüllten ihr Antlitz. Ein großes Weinen und Lamentiren erhob sich, und kaum Eine gab es, die nicht rief: „O, wenn das mein Mann erfährt! O Gott, wär' ich nur erst wieder heim!" Inzwischen hatte Kapitän Kerr die Zimmer einer genauen Prüfung unterworfen. Der erste, elegant ausgestattete Raum war mit allen Ausrüstungen eines regulären Spielsaals versehen. Der nächste Raum war wie ein elegantes Clubzimmer eingerichtet, mit sehr kostspieligem Mobiliar. Der Kapitän wandte sich nun den Damen zu: „Wir möchten jetzt erfahren, wie Sie alle heißen, meine Damen. Also bitte." Ein neues Lamentiren folgte diesen Worten, aber der Kapitän ließ sich dadurch nicht rühren, sondern suchte gleich eine der hübschesten aus, die kaum 30 Jahre zählen mochte. „Ihren Namen, bitte." — „Mary Jones," stammelte sie. — „Vortrefflich," antwortete der Kapitän, der sich stellte, als ob er der jungen Dame glaubte. „Und Sie wohnen?" — „Columbus Av. und 60 Str." — „Welche Ecke?" — „Die südwestliche." — „Rathen Sie noch einmal, da steht ja die Paulistenkirche." Dann gab es natürlich wieder Thränen und Bitten, doch wandte sich der Gestrenge schon einer Anderen zu. „Wie heißen Sie?" — „Annie Brown." — „Ihre Wohnung?" — „O. Av. und 60 Str." — „Also im Central-Park," versetzte der Kapitän. So ging es noch eine Weile; keine der Damen gab ihren wahren Namen und ihre richtige Adresse. Endlich wurde dieser Komödie ein Ende gemacht, indem Kapitän Kerr den Damen erklärte, sie könnten alle ungeleitet nach Hause gehen. Die Damen, die alle einen durchaus vornehmen Eindruck machten, dürften noch nie so rasch die Treppe heruntergekommen sein. Sie werden es sich wahrscheinlich auch dreimal überlegen, bevor sie je wieder einen Pookroom betreten. Nur fünf Personen wurden verhaftet, weil sie im Verdacht standen, die Spielhölle eingerichtet zu haben.

— **Einbrecher-Humor.** Auch Langfinger haben Humor, und nicht genug, daß man bei einem Einbruch an seinem Eigenthum geschädigt wird, so haben viele der ungeladenen Gäste noch die unangenehme Gewohnheit, zu dem Schaden auch noch auf irgend eine Art und Weise Hohn und Spott hinzuzufügen. So fand vor einigen Jahren ein Herr eines schönen Morgens sein Büffet arg geplündert und auf dem Eßtisch einen Zettel folgenden Inhalts: „Was würden Sie wohl sagen, wenn ich Ihren Nachbarn erzählte, daß Ihr sogenanntes Silberzeug nur Alfenide ist? Sie haben uns durch diesen Betrug großen Zeitverlust verursacht!" Der Vorwurf war vom Standpunkt des Einbrechers aus gewiß nicht ganz unberechtigt, obwohl sich von selbst versteht, daß dieser sowie der Adressat wohlweislich den Mund hielten. Unvorsichtiger dagegen war ein Spitzbube, der, als er am frühen Morgen nach vollbrachter Arbeit sich mit seinem Kollegen noch gemütlich zur Tafel setzen wollte und als Aufschnitt nur Büchsenlachs vorfand, mit Bleistift auf den Küchentisch schrieb: „Denken Sie vielleicht, wir essen Büchsenlachs, nachdem was die Doktoren darüber geschrieben haben? Sie lesen wohl gar keine Zeitungen?" Dem Inhalt und der Handschrift des Dokuments folgend, hielt die Polizei natürlich sofort Umschau unter ihren gebildeten „Freunden" und ermittelte bald als den Thäter einen vor Kurzem aus dem Gefängniß entlassenen Sträfling, der den Verbrechernamen „Doktor Jack" führte und sich unter seinen Genossen gern mit seiner Bildung brüstete. Nicht immer sind die Denkzettel der nächtlichen Gäste beleidigenden oder verletzenden Inhalts, wie der folgende Fall beweist. In einem Hause in der Umgegend von London hatte eine junge Frau ihrem Manne, den sie erst spät vom Geschäft zurückerwartete, das Abendessen in die Ofenröhre gesteckt und an die Uhr einen Zettel des Inhalts gesteckt: „Du findest warme Suppe und Semmelpudding im Ofenrohr. Ethel." Der ungebetene mitternächtliche Besucher folgte der Anweisung und die Speise scheint ihm geschmeckt zu haben, denn er ließ auf dem Boden der leeren Schüssel die Antwort zurück: „Alles war ganz vorzüglich. Ethel. Ein Besucher." Der spät heimkehrende Hausherr, welcher abgesehen von dem sonstigen Schaden, sich nun mit einem Butterbrode begnügen mußte, mag von dem Zwischenfall nicht sonderlich erbaut gewesen sein; aber konnte er einen besseren Beweis von der Tüchtigkeit seiner besseren Hälfte verlangen? Die freundliche Antwort wird

MARCHIVUM

und R.-A. Dr. Schuhmacher-Mosbach (für Wöppler) erfahrungsgemäß stets eine dankbare Aufgabe, zumal Geschworenen gegenüber und bei Indizienbeweisen. Ihr Antrag ging auf Verneinung sämmtlicher Schuldfragen. Der Fragebogen enthielt sieben Schuldfragen. Die Geschworenen beriethen eine halbe Stunde. Ihr Spruch fiel zu Gunsten der Angeklagten aus. Alle Schuldfragen wurden verneint. Es war punkt 10 Uhr Abends, als der Vorsitzende den Angeklagten die Freisprechung verkündete. Wöppels, des „Millionenbauers" brennende Augen traten förmlich aus den Höhlen, als er das Urtheil begriff. Im Publikum schrieen seine Freunde Bravo und winkten mit den Taschentüchern. Dazu war aber wirklich wenig Grund vorhanden. Die Angeklagten wurden sofort auf freien Fuß gesetzt.

---

* **Großherzogsbild.** In dem Schaufenster der Firma Lehmann u. Schmidt (C 3, 9) ist unser Jubiläumsbild ebenfalls ausgestellt.

* **Ermäßigte Rückfahrkarten nach Heidelberg.** Wir machen auch an dieser Stelle auf die im heutigen Blatte befindliche Bekanntmachung der Großh. Generaldirektion aufmerksam, wonach vom 1. Mai ab ermäßigte Rückfahrkarten nach Heidelberg am hiesigen Hauptbahnhof zur Ausgabe gelangen.

* **Die Bahnsteigsperre** wird auf der Station Karlsruhe aus Anlaß der Jubiläumsfestlichkeiten für den 26., 27. und 28. April eingeführt, so daß nur Personen mit giltigen Fahrtausweisen zu den Bahnsteigen und Warteräumen Zutritt haben.

* **Kaufmännischer Verein.** Mit dem Beginn des neuen Schuljahres ist die Handelsschule des Kaufmännischen Vereins in ein neues Stadium eingetreten. Viele Jahre hindurch war der Kaufmännische Verein fast ausschließlich Träger der kaufmännischen Fortbildungsschule unserer Stadt (auch der kathol. Verein Columbus hatte Unterrichtskurse für Fortbildungsschüler eingerichtet). Für die weitere Ausgestaltung des kaufmännischen Unterrichtswesens und im Besonderen für die Entwicklung der eigenen Schule — diese hatte im vergangenen Winterhalbjahre eine Gesammtfrequenz von 401 Schülern aufzuweisen — waren der Vorstand des Vereins und die Leiter der Anstalt unermüdlich thätig. Die kaufmännische Fortbildungsschule hat nunmehr durch Errichtung der städtischen Anstalt ihren Abschluß gefunden. Die berufenen Vertreter des Vereins, die seit den ersten Tagen seiner Gründung im Jahre 1867 durch Wort und That für Hebung der Bildung der jungen Kaufleute eintraten, werden auch in Zukunft unverdrossen auf diesem Gebiete thätig sein. Während die städtische kaufmännische Fortbildungsschule auf die Ertheilung obligatorischen Unterrichts beschränkt bleibt, wird die Weiterbildung der jungen Kaufleute durch fakultative Kurse das Thätigkeitsgebiet des kaufmännischen Vereins abgeben; der Verein wird den frei gewählten Kursen, die in den letzten Jahren einen großen Umfang angenommen hatten und die das beste Zeugniß von der Leistungsfähigkeit des Vereins ablegten, seine ganze Kraft widmen. Die Kurse erstrecken sich auf die Fremdsprachen wie Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, wobei die kaufmännische Korrespondenz in den Vordergrund gestellt wird, Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Stenographie und Schreiben. Da das neue Schuljahr am Mittwoch den 16. April seinen Anfang nimmt, haben Anmeldungen zu den Kursen möglichst bald auf dem Bureau des Vereins zu erfolgen.

* **Sanitäts-Colonne des Männerhilfs-Vereins und der militärischen Vereine Mannheim und Neckarau.** Am Sonntag, 20. April, Nachmittags 3½ Uhr, findet eine bei dem städtischen Elektrizitätswerk beginnende Sanitäts-Uebung mit anschließendem Bankett zur Vorfeier des 50jährigen Regierungs-Jubiläums des Großherzogs Friedrich statt. Der Tagesbefehl lautet: Vormittags 11 Uhr: Betheiligung der Colonne an dem Feste der Fahnenweihe des Vereins ehemaliger bad. Leibgrenadiere im Apollo-Saale. Nachmittags 1½ Uhr: Abmarsch der Colonne vom Depot. Nachmittags 3½ Uhr: Paradestellung der Colonne und Beginn der Uebung in unmittelbarer Nähe des Elektrizitätswerkes. Abends 7 Uhr: Fest-Bankett im Saale des Stadtparks, in Gemeinschaft mit dem Militär-Verein Mannheim. Der Sanitätsübung ist folgende General-Idee zu Grunde gelegt: Voraussichtlich wird es am 20. cr., Nachmittags auf der Friesenheimer Insel zu einem Gefechte kommen. Es ergeht daher seitens des I. Vorstandes, Herrn Generalkonsul Reiß, der Befehl, punkt 3½ Uhr Bereitschaftstellung beim städt. Elektrizitätswerk zu nehmen und vorher alles Nöthige zum Verband und zur Evakuation der Verwundeten mit der Bahn, sowie auf dem Land- und Wasserweg vorzubereiten. Die Ausführung dieser Idee ist folgendermaßen gedacht: In Folge obigen Befehles wird die Colonne Neckarau beordert, sich Mittags 1 Uhr beim Depot der Mannheimer Colonne im neuen Gymnasium einzufinden, unter Stellung zweier Leiterwagen sowie der Improvisationsstücke für einen Nachen und einen Bahnwaggon zum Transport von 20 Verwundeten. Die mobile und lokale Abtheilung der Colonne Mannheim wird auf 10 Uhr ins Depot beordert zur Bereitstellung von 12 Räderbahren, 30 Tragbahren, des Nothlazarethes (Zelt), des neuen Krankentransportwagens (Jubiläums-Stiftung des I. Vorstandes, des Herrn Generalkonsuls Reiß, welcher Wagen bei dieser Gelegenheit erstmals in Benützung genommen wird), zweier weiterer Wagen sowie der Improvisationsstücke für 4 Bahnwaggons. Um 1½ Uhr Abmarsch nach dem Rangirbahnhof der preußisch-hessischen Staatsbahn beim Elektrizitätswerk und daselbst Bereitstellung eines Hilfslazarethzuges von 5 gedeckten Bahnwaggons (nach System Grund, Hamburg, Port, Singweiler und div. Improvisationen), sowie Bereitstellung des zum Transport vorgesehenen Nachens. Diese Arbeiten müssen punkt 3½ Uhr beendigt sein und wird die befohlene Bereitschafts- resp. Paradestellung genommen bis zur Ankunft des I. Vorstandes, Herrn Generalkonsul Reiß, des Gauvorsitzenden Herrn Kuhn, sowie der Herren Inspizienten. Nach Abgehen der Front und Besichtigung des neuen Wagens und des Fuhrparkes: Abmarsch nach dem angenommenen Gefechtsfeld auf der Friesenheimer Insel. Daselbst Errichtung des Zeltes als Verbandplatz durch die Colonne Mannheim, deren mobile Abtheilung den Verband und Transport der nächstliegenden Verwundeten übernimmt. Die Colonne Neckarau und die lokale Abtheilung Mannheim schwärmt aus zum Aufsuchen und Verband der entfernter Liegenden und übernimmt deren Verbringung nach dem Wagenhalteplatz sowie nach dem Nachen. Nach Bergung sämmtlicher Verwundeten (ca. 40 Mann) Kritik durch die beiden Instruktoren, Herrn Stabsarzt d. R. Dr. Wegerle-Mannheim und Herrn Assistenzarzt d. R. Dr. Sauer-Neckarau. Hierauf Räumung des Verbandplatzes und Transport der Verwundeten nach dem Hilfslazarethzug und Beladen desselben. Schluß der Uebung etwa 5½ Uhr.

* **Der Militärverein** hielt am Samstag Abend in seinem Vereinslokal Bellevuekeller die Frühjahrs-Mitgliederversammlung unter äußerst zahlreicher Betheiligung ab. Der erste Vorsitzende, Herr Kuhn, eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten, wobei er auf das bevorstehende Regierungsjubiläum unseres allverehrten Großherzogs hinwies und mit einem dreifachen Hurrah auf den hohen Protektor des bad. Militär-Vereinsverbandes schloß. Brausend stimmten die zahlreichen Anwesenden in das Hurrah ein, worauf die Hauskapelle die Volkshymne intonirte, die von der Versammlung stehend mitgesungen wurde. — Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und machte der Vorsitzende zunächst eine Reihe geschäftlicher Mittheilungen, welchen wir entnehmen, daß am kommenden Sonntag der Verein ehem. bad. Leibgrenadiere seine Fahnenweihe im Apollotheater abhält und zu welcher die Mitglieder der hiesigen militärischen Vereine eingeladen sind; am gleichen Tage, Nachmittags, findet in der Nähe des städt. Elektrizitätswerkes eine große Uebung der Sanitäts-Colonne statt, wobei auch verschiedene Mitglieder des Landespräsidiums aus Karlsruhe anwesend sein werden. Am Abend, um 7 Uhr beginnend, schließt sich hieran, als Vorfeier des Regierungsjubiläums unseres Großherzogs, ein großes Festbankett der militärischen Vereine im Saale des Stadtparkes, an welchem auch das Offizierkorps, die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden etc. theilnehmen werden; wegen der Beschränktheit des Raumes ist es jedoch nicht möglich, daß bei diesem Bankett auch die Familienangehörigen eingeladen werden können und ist die Theilnahme deßhalb nur auf die Mitglieder der militärischen Vereine hiesiger Stadt beschränkt. — Am 27. April, als dem Hauptfesttage, ist große Kirchenparade vorgesehen, während für den Nachmittag im Großh. Hoftheater eine Sondervorstellung in Aussicht genommen ist, bei welcher Lessing's „Minna von Barnhelm" zur Aufführung gelangen soll. Die Kartenausgabe für diese Vorstellung wird von den einzelnen militärischen Vereinen übernommen und ergeht hierüber noch nähere Bekanntmachung durch Inserate. — Der Gautriegertag, welcher dieses Jahr in Ilvesheim abgehalten wird, findet am 1. Juni statt, während die grenznachbarliche Zusammenkunft der militärischen Vereine von Baden, Hessen und der Pfalz für dieses Jahr am 11. Mai in der Restauration Schaller in Frankenthal vorgesehen ist. — Schließlich widmete Herr Kuhn dem vor kurzer Zeit dahingeschiedenen Obmann der Sanitätskolonne, Julius Engel, einen ehrenden Nachruf, während die Anwesenden das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen ehrten. — Einer größeren Anzahl neueingetretener Mitglieder wurde hierauf das Verbandsabzeichen durch den Vorsitzenden überreicht. — Namens derselben sprach Herr Fiedler auf das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen des Militärvereins. — Herr Kuhn gedachte hierauf noch des 70. Geburtstages des Feldmarschalls Grafen Waldersee, der am 8. April gefeiert wurde und dessen Thätigkeit in diplomatischer und militärischer Hinsicht nichts zu wünschen übrig lasse. Er entwarf ein kurzes Lebensbild des Gefeierten, dabei namentlich seiner Thätigkeit vor und während des deutsch-französischen Feldzuges gedenkend und ging dann auf die chinesischen Wirren ein, wo Graf Waldersee als Höchstkommandirender der verbündeten Truppen den Auftrag seines obersten Kriegsherrn in glänzender Weise durchgeführt habe. — Nachdem noch Herr Gg. Müller über die am 20. April stattfindende große Sanitätsübung einiges Nähere mitgetheilt hatte, war der geschäftliche Theil des Abends erledigt und man konnte zur gemüthlichen Unterhaltung übergehen. — Herr Michel, der vortreffliche Vereinshumorist, brachte mehrere Gedichte in hochdeutscher und Pfälzer Mundart zum Vortrag, während eine Abtheilung der Kapelle Petermann durch Musikstücke das ihre zur Unterhaltung beitrug.

* **Der Ortsverband Mannheim der kirchlich-liberalen Vereinigung in Baden,** der sich in den letzten Wochen hier gebildet hat, hielt gestern Abend im Casinosaale seine konstituirende Versammlung ab. Herr Kaufmann Heinrich Kern begrüßte die erschienenen Damen und Herren und ertheilte sodann das Wort Herrn Robert Bassermann zu einem zirka einstündigen, sehr interessanten Referat über die Zwecke und Ziele der Vereinigung, sowie über die heutige Lage der hiesigen evangelischen Gemeinde. Redner skizzirte den Zweck der Vereinigung dahin, die kirchlich-liberal gesinnten Elemente unserer Stadt zu sammeln, um dem kirchlichen Liberalismus die Gleichberechtigung mit den orthodox gesinnten Mitgliedern der evangelischen Kirche zu sichern, die jetzt noch fehle. Der kirchliche Liberalismus wolle weder die Alleinherrschaft noch die Vorherrschaft, sondern nur Gleichberechtigung. Um diese Gleichberechtigung zu erringen, sei es nothwendig, daß auch die Laienelemente ihre Stimmen zu Gunsten einer liberalen Kirchenpolitik erheben. Redner erörtert sodann folgende drei Punkte: 1) Die inneren Verhältnisse unserer Gemeinde; 2) Unser Verhältniß zu den übrigen Landesgemeinden, 3) Unser Verhältniß zur katholischen Kirche. Bei Punkt 1 erörtert Herr Bassermann die Lage der hiesigen evangelischen Gemeinde, bespricht deren finanziellen Bedürfnisse und ihre in den letzten Jahren gemachten bedeutenden Aufwendungen für Kirchenbauten, sowie die sonstigen in der jüngsten Zeit eingeführten Reformen, wie die Abschaffung der Stolgebühren, die Sicherstellung der freien Seelsorgerwahl, auf die das allergrößte Gewicht zu legen sei und auf deren große Bedeutung die weitesten Kreise aufmerksam gemacht werden müßten. Was die Aufgaben der Zukunft anbelange, so sei vor Allem dafür zu sorgen, daß die Vikare die gleiche kirchliche Richtung vertreten, wie ihre Geistlichen. Der jetzige Zustand, daß bei drei liberal gesinnten Pfarrern zwei positive Vikare sind, sei unhaltbar. Während z. B. die drei Pfarrer auch bei den Feuerbestattungen ihre kirchlichen Funktionen ausüben, verweigern das die zwei orthodoxen Vikare, als mit der kirchlichen Lehre nicht vereinbar. Anzustreben sei ferner die Erbauung eines Gemeindehauses, dessen Erstellung zwar große Opfer erfordere, aber man hoffe doch, das Ziel zu erreichen. Hand in Hand mit der Pflege des kirchlichen Lebens müsse die Fürsorge für die vielen kirchlichen Vereine und Anstalten gehen, die auf die Unterstützung der Gemeindemitglieder angewiesen sind. Wenn man vielleicht auch über die vielen Opfer klage, so werde man doch keinen derartigen Verein und keine dieser Anstalten missen wollen. Bei der Erörterung des zweiten Punktes besprach Redner die Nothwendigkeit der Fühlungnahme mit den außerhalb Mannheims bestehenden kirchlich-liberalen Vereinigungen. In der badischen Landeskirche seien die wichtigsten Fragen die Aenderung der Verfassung und die Schaffung eines neuen Lehrbuches, ebenso wichtig sei die Frage, wie man der ständigen Abnahme der Zahl Derjenigen, welche sich dem Studium der Theologie widmen, entgegentreten könne. Redner führt diese Abnahme der Theologiestudirenden auf den in den deutschen evangelischen Kirchen bestehenden Bekenntnißzwang zurück, auf dessen Beseitigung hingewirkt werden müsse. Habe doch erst jüngst ein hiesiger Bürger einen hiesigen liberalen Geistlichen bei dem Oberkirchenrath verklagt. Weiter sei die Schaffung einer Zentralstelle der deutschen evangelischen Kirchen nothwendig. Eingehend erörtert Redner das Verhältniß der kirchlich-liberalen Vereinigung zur katholischen Kirche. Die Kirchlich-Liberalen wollen mit den Katholiken in Frieden und Eintracht leben und erkennen deren Recht an, ihre kirchlichen Verhältnisse nach Gutdünken zu regeln, dagegen verurtheilen sie den ultramontanen Geist, der jetzt die katholische Kirche beherrsche. Redner wendet sich gegen die Zulassung der Franciscanerprozessionen in den Städten mit konfessionell gemischter Bevölkerung und bespricht sodann den in Osnabrück stattgefundenen Katholikentag, dessen Geist voraussichtlich auch den in diesem Jahre in Mannheim abzuhaltenden Katholikentag beherrschen werde. Die Ausführungen des Herrn Bassermann wurden mit großem Beifall aufgenommen. Im Namen der Versammlung dankte Herr Kern dem Redner, der eines der verdienstvollsten Mitglieder der kirchlich-liberalen Vereinigung sei, und dessen außerordentlicher Rührigkeit die Gründung des Ortsverbandes zu danken sei. Herr Kern ersuchte sodann die Versammlung um die Bildung eines definitiven Ausschusses, der die Geschäfte des Verbandes zu leiten hat. Herr Krämer schlug vor, den bisherigen Ausschuß auch weiterhin mit der Führung der Geschäfte zu betrauen. Dieser Vorschlag wurde von den Anwesenden mit großem Beifall begrüßt und einstimmig angenommen. Hiermit war die Versammlung beendigt. Der größte Theil der Anwesenden vereinigte sich noch zu einem gemüthlichen Beisammensein im Nebensälchen des Casinos.

* **Kommerzienrath Hermann Mohr †.** Wieder ist einer der hervorragendsten Industriellen unserer Stadt ins Jenseits abgerufen worden: Herr Kommerzienrath Hermann Mohr verstarb gestern Abend nach schwerem Leiden. Der Verblichene zählte zu den ersten und angesehensten Bürgern unserer Stadt. Er war Mitinhaber der weithin rühmlichst bekannten Mannheimer Maschinenfabrik Mohr und Federhaff, eine Firma, die zu den ersten Etablissements ihrer Branche gehört und einen Weltruf genießt. Das gewaltige Emporblühen der Firma ist ein Hauptverdienst des Verblichenen, der mit rastloser Energie, ehrenem Fleiße und scharfem Weitblick die Bahnen vorzeichnete, in denen das Etablissement zu einer so fruchtbringenden Blüthe gelangen konnte. Bei all diesen großen geschäftlichen Erfolgen blieb Kommerzienrath Hermann Mohr persönlich ein schlichter, bescheidener Charakter, liebenswürdig und freundlich gegen Jedermann, geachtet und geehrt von seinen Angestellten und Arbeitern. Wie hoch der ganze Handelsstand in Mannheim den Verblichenen schätzte, beweist der Umstand, daß er über 29 Jahre Mitglied der hiesigen Handelskammer war, die ihn zu ihren kenntnißreichsten und tüchtigsten Mitgliedern zählte. Ehre seinem Andenken.

* **Großfeuer.** Gestern Abend halb 9 Uhr wurde vom hiesigen Thurmwächter ein Großfeuer in der Richtung Sandhofen beobachtet.

Polizeibericht vom 16. April.

1. Am 7. d. M. miethete sich der unten beschriebene Bursche im Hause C 3, 22 dahier ein, indem er sich für den Bahnassistenten Josef Klee aus Würzburg ausgab. Demnächst stahl er seiner Wirthin einen schwarzen Mannsgarnrock, den er jedenfalls zur Zeit trägt. In einer Tasche der von ihm zurückgelassenen Jupe fand sich ein Zettel mit folgender Aufschrift: „An Herrn Ludwig Bechtel, Weinhandlung in Oberingelheim, Pfalz a. Rh." Der Dieb ist Radfahrer. Um sachdienliche Mittheilungen an die Kriminalpolizei wird ersucht.

2. Aus dem Hause L 14, 6 wurde am 10. ds. von noch unermittelten Thäter ein Sturm-Fahrrad entwendet; dasselbe hat schwarzen Rahmenbau, gelbe Felgen, vernickelte Speichen, Lackenpedale mit Gummieinsatz, Korkgriffe mit Nickelbeschlag, dreieckige Werkzeugtasche, Pol.-Nr. 8298.

3. Eine in der 16. Querstraße wohnende Frau verursachte gestern Nachmittag in angetrunkenem Zustande dadurch einen größeren Menschenauflauf, daß sie auf der Straße zwischen T 2 und 3 hier einen 13jährigen Schüler mißhandelte und allgemeines Aergerniß hervorrief.

4. Im Hofe des Hauses Waldhofstraße 15 wurde eine Körperverletzung begangen und zur Anzeige gebracht.

5. Verhaftet wurden 5 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Deutsche Landwirthschaftliche Ausstellung in Mannheim.

Für die vom Dienstag, 3. Juni bis Dienstag, 10. Juni in Mannheim stattfindende Wanderversammlung und Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft ist folgendes Programm aufgestellt worden:

Dienstag, den 3. Juni: 3 Uhr Versammlung der Tabakrichter. 6 Uhr Versammlung der Molkereirichter.

Mittwoch, den 4. Juni: Richten der Geräthe-Neuheiten, der milchwirthschaftlichen und Tabak-Ausstellung. Vorprüfung der Thiere. — 12 Uhr: Ordnerversammlung. Nachmittags 3 Uhr: 1. Vorstandssitzung. Nachmittags 5 Uhr: Richterversammlungen für Thiere und Erzeugnißabtheilungen. — Empfangsabend im Stadtpark.

Donnerstag, den 5. Juni: Um 8 Uhr früh: Besichtigung der Ausstellung, Richten. Um 12 Uhr: Eröffnungsfeier. Hierauf: Vorführung der Pferde. 7 Uhr: Vorführung der Pferde. — Nachmittags 4 Uhr: 1. Gesammtausschußsitzung. — Gartenfest mit Feuerwerk im Stadtpark.

Freitag, den 6. Juni: Besichtigung der Ausstellung, Richten. Vormittags von 11—1 Uhr: Prüfung der Reit- und Wagenpferde und Vorführung von anderen Pferden. Nachmittags von 4—7 Uhr: Vorführung der preisgekrönten Pferde und Rinder. — Versammlungen: Vormittags 8 Uhr: Ackerbau-Abtheilung. — Vormittags 8 Uhr: Obst- und Weinbau-Abtheilung. Nachmittags 1 Uhr: Saatzucht-Abtheilung. Nachmittags 1 Uhr: Landeskultur-Abtheilung. Nachmittags 5 Uhr: Geräthe-Abtheilung. Nachmittags 5 Uhr: Versammlung der Geflügelzüchter. — Festvorstellung im Hoftheater, Konzert im Ballhause.

Sonnabend, den 7. Juni: Besichtigung der Ausstellung. Vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 4—7 Uhr: Vorführung von Gesammtausstellungen u. der preisgekrönten Pferde und Rinder, der Gestüte, Militärpferde, Wagen- und Reitpferde. — Versammlungen: Vorm. 8 Uhr: Dünger- (Kainit-) Abtheilung. Vorm. 8 Uhr: Tierzucht-Abtheilung. Vorm. 11 Uhr: Buchführungs-Versammlung. Nachm. 1 Uhr: Hauptversammlung. Nachm. 5 Uhr: Versammlung der Hanfbauer. — Nachmittags: Rundfahrt im Hafen. Abendunterhaltung im Stadtpark.

Sonntag, den 8. Juni: In der Ausstellung wie am 7. Juni. — Nach. 4 Uhr: Fischerei-Versammlung. — Ausflüge: Ober-Elsaß. Kirschgartshausen bei Mannheim. Haardt. Westlicher Theil der bayerischen Pfalz.

Montag, den 9. Juni In der Ausstellung wie am 7. Juni. — Vorm 9 Uhr: Gesamtausschußsitzung. Hierauf: 2. Vorstandssitzung. Vorm. 9 Uhr: Versammlung der Tabakbauer. — Beleuchtung des Heidelberger Schlosses. — Ausflüge: Unter-Elsaß. Langenzell bei Heidelberg. Kohlhof-Speierhof bei Heidelberg. Lützelsachsen und Weinheim in Baden (Bergstraße).

---

vernichtens den ehelichen Frieden nicht gestört haben, wie die eines anderen Hausthür-Experten, der bei einem Einbruch kurz nach Weihnachten eine Kiste Cigarren, das Geschenk der Liebenden Gattin, stehen ließ, dafür aber auf den Deckel der Kiste schrieb: „Hat Ihre Frau Ihnen diese Cigarren geschenkt? Sie sind schauderhaft." Noch unangenehmer für den Hausherrn ist es, wenn er auf dem Deckel einer Hutschachtel die Bemerkung findet: „Weiß Ihre Frau, daß dieser Hut in Paris vor einem Jahre getragen wurde? Er ist entschieden außer Mode." Ob die Besitzerin dieser Hutschachtel wohl bald darauf einen neuen Hut bekommen hat? — Dagegen wird folgende Bemerkung für den Gatten eine willkommene Ausrede für abendliche gastronomische Studienreisen geboten haben: „Wenn Ihre Köchin nicht besser zu kochen versteht, rathe ich Ihnen, lieber auswärts zu speisen."

— **Eine Familientragödie.** Aus Newyork wird gemeldet: Einen Mord und Selbstmord beging Mrs. Albert Tower aus Poughkeepie, die schöne Gattin eines Eisenhüttenbesitzers, der Millionär ist. Sie lebte ständig in der Angst, daß ihr einziger vierzehnjähriger Sohn Albert geraubt würde, und schoß daher fünfmal auf den Knaben, um ihn vor diesem Schicksal zu bewahren. Darauf beging sie Selbstmord. Sie hatte vier Revolver im Hause. Vorher hatte sie noch zweimal an ihren Gatten telephonirt, er möchte nach Hause kommen. Daß er dies nicht that, hat ihm wahrscheinlich das Leben gerettet. Er gibt zu, daß er seit Jahren von dem Wahnsinn seiner Frau überzeugt war, aber die Thatsache geheim hielt. Sie hatte schon wiederholt gedroht, die ganze Familie zu tödten.

— **König Eduard und die Sträflinge.** Während der Reise, die König Eduard soeben vollendet hat, hat er das Gefängniß von Portland besucht. Als er in das Gebäude eintrat, ging gerade eine Abtheilung Sträflinge zur Arbeit fort. Einer der Gefangenen, der den Herrscher erkannte, zog sofort seine Mütze und schrie laut: „Drei Hurrahs für Se. Majestät!" Seine Gefährten stimmten kräftig in seinen Ruf mit ein. Eduard VII. war von dieser Kundgebung der lokalen Empfindungen bei den Sträflingen derart befriedigt, daß jeder von diesen auf seinen Befehl am letzten Sonntag ein halb Pfund Pudding und zwei Unzen Melasse erhalten sollte.

— **Ueber die amtliche Bezeichnung der preußischen Rettungs-Medaille** ist vom Kaiser eine neue Bestimmung getroffen worden. Die Bekanntmachung lautet: „Ich bestimme hierdurch, daß die durch die Urkunde vom 1. Februar 1889 zur Belohnung einer besonders ausgezeichneten Hilfsleistung bei Rettung aus Gefahr gestiftete Auszeichnung künftighin allgemein die Bezeichnung „Rettungs-Medaille am Bande" führen soll. Das Staatsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen."

MARCHIVUM

Dienstag, den 10. Juni In der Ausstellung wie am 7. Juni. Abends Schluß der Ausstellung. — Ausflüge: Lohtringen. Biblis-Schachter-Schwetzingen (Baden). Schwarzwald (Kinzigthal). Zeiskam-Landau-Trifels-Madenburg (Pfalz). Saarburg.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Gisäffer Damenkapelle gibt heute Abend im Casinosaale ein Concert. Wie uns geschrieben wird, hat die Kapelle überall, wo sie auftrat, großen Erfolg zu verzeichnen gehabt, besonders wird ihre Intonation und der nuancirte Vortrag gelobt.

Ausstellung Düsseldorf 1902. Die Buchdruckerei, Schriftgießerei- und Druckfarbenfabrikation ist im Ausstellungsgebiet in blühender Entwickelung begriffen. Die gewaltigen Fortschritte der Schnelldrucktechnik zeigt das kolossale Ausstellungsobjekt der bedeutendsten rheinischen Zeitungsdruckerei: eine Rotationsdruckmaschine größter und neuester Konstruktion im Betrieb, mittels welcher die Druckherstellung der illustrirten Ausstellungswoche vor den Augen der Besucher erfolgt. Druckereieinrichtungen größten Stils, sowie etwa ein Dutzend anderer großer Buch- und Steindruckschnellpressen neuester Konstruktion werden im Betrieb zu sehen sein. In die Abtheilung Buchdruck kommen ferner die neuesten Setzmaschinen mit Leistungen von 6—8000 Buchstaben in der Stunde. Von den Weltfirmen der Schriftgießerei, die im Ausstellungsgebiete ansässig sind, wird ein außerordentlich reiches Gußmaterial modernen Charakters ausgestellt werden. Die Photographie und ihr Arbeitsbedarf bildet eine besondere Abtheilung. Im Anschluß daran führt eine Lichtdruckerei ihren sehenswerthen Maschinenbetrieb vor. Auch eine Lichtpauseanstalt arbeitet praktisch auf der Ausstellung. Der rheinisch-westfälische Verlagsbuchhandel zählt Verleger zu den Seinen, welche sich eines Weltrufes erfreuen. Die Buchdecken geben ein reiches Bild des hohen Standes der deutschen Buchbinderei. Die Ausstellung rheinischer Lehrmittel-Verleger umfaßt das Gebiet des Anschauungsunterrichts mit mustergültigen Bildertafeln und namentlich einer großen Anzahl Schulwandkarten in politischen und physikalischen Darstellungen. Der Separatbau, in welchem die polygraphischen Gewerbe untergebracht sind, enthält zugleich mehrere Zimmer für die Presse, sowie einen Lesesaal und wird überdies die Ausstellung der Fachschulen Rheinlands und Westfalens aufnehmen, welche mit staatlicher Unterstützung eine höchst reichhaltige und gediegene, die mächtige Entfaltung des Fachschulwesens in Deutschland ausdrucksvoll charakterisirende zu werden verspricht.

— **Ueber eine dänische Expedition nach Grönland** wird dem Pariser „Newyork Herald" aus Kopenhagen berichtet: Zwei Dänen, Mylius Erichsen und Graf Harald Moltke, beabsichtigen eine eigenartige Expedition nach Grönland zu unternehmen, die in Pearys Winterlager enden soll. Erichsen übernimmt die litterarische Arbeit, mit der man einen Theil der Unkosten zu decken hofft, und Graf Moltke, der ein tüchtiger Künstler ist, wird Skizzen von allem Sehenswürdigen machen. Ein dritter Theilnehmer spricht die Eskimosprache; er befindet sich bereits in Grönland. Mitte Juli werden die beiden Reisenden von Kopenhagen zu Schiff nach Gotha abfahren, von dort im Boot nach Jacobshaven gerudert werden und dann über Land nach Upernivik gehen. Dort verbleiben sie während der dunklen Zeit und lernen inzwischen Hundegespanne zu kutschiren, die sie zur Schlittenfahrt brauchen, sobald das Wetter es zuläßt. Die in Aussicht genommene Schlittenfahrt ist noch niemals vorher versucht worden. Sie beginnt vom Titia Sack und folgt 250 Meilen dem Lauf der Küste. Sie erwarten das Eis überall glatt zu finden. Sollte diese Fahrt von Erfolg sein, was die Forscher kaum bezweifeln, so werden sie zum Hay Port gelangen. Von dort gehen sie zu Pearys Winterlager, wo sie durch vorübergehende Walfischfänger Nachrichten von Peary selbst zu hören hoffen, sodaß sie vielleicht der Welt einige der letzten Nachrichten von Peary übermitteln können.

Notizbuch. Der künstlerische Nachlaß von Thomas Sydney Cooper, dem unlängst verstorbenen englischen Maler, wird jetzt, wie aus London berichtet wird, bei Christie versteigert. Der erste Tag, Sonnabend, brachte eine Gesammteinnahme von 148 850 Mark. Unter den Preisen sind im Einzelnen folgende zu erwähnen: „Abfahren nach Tilbury Fort" 11 760 M.; „Ein Schuß" 5900 M.; „Mittags auf einer Farm" 5670 M.; „Der Sturm" 4620 M.; „Ein Kühlen vom Heere der Marken" 4515 Mark; „Halt in einer Bergschlucht an einem nebligen Morgen" 4200 Mark; „Getrennt, aber nicht geschieden" 4200 M.; „Hereinbrechender Regen" 3775 M.; „Mittagsruhe" 2835 M.; „Heimtreiben der Heerde" 2520 M.; „Früh von Old Smithfield Market" 3255 M.; „Rinderheerde am Fluß" 2310 M.; „Tonford Manor, Kent" 3675 Mark. — Bei einer Bücherauktion bei Sotheby brachten Shakespeares Werke sehr hohe Preise: „Shakespeares Komödien, Historien und Tragödien", nach den Originalausgaben veröffentlicht, die erste Folioausgabe, wurde für 21 000 M. verkauft.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Kassel, 15. April. Wie die „Kasseler Allgem. Ztg." meldet, sind heute im Dorfe Neugersfeld auf der Hohen Rhön sechs Anwesen mit 20 Gebäuden durch Feuer zerstört worden.

* Berlin, 15. April. Aus Hirschberg i. Schl. wird der „Post" gemeldet: Ein furchtbares Verbrechen wurde im Riesengebirge aufgedeckt. Das Hochwasser hatte einen Sack ans Ufer getrieben, in dem eine Leiche eingenäht war. Der Kopf war abgeschnitten und beide Beine ausgedreht. Der Ermordete ist der seit Weihnachten verschwundene Arbeiter Oswald Neugebauer. Die jetzt in Kunersdorf wohnende Ehefrau des Neugebauer, sowie deren Liebhaber, der Arbeiter Lorenz, wurden wegen dringenden Verdachts der Thäterschaft verhaftet. Bei der Haussuchung in der Wohnung des Paares fand man ein Bündel blutgetränkter Männerkleider.

* Berlin, 15. April. Die „Nationalzeitung" schreibt: Die deutsche Shakespeare-Gesellschaft ernannte den Botschafter White zum Ehrenmitgliede. Die Verkündigung wird am 23. April bei der Jahresversammlung in Weimar erfolgen, die mit einem Nachruf auf die Kaiserin Friedrich eröffnet werden wird.

Haag, 15. April. Nach Meldungen aus dem Schlosse Loo leidet die Königin an einer katarrhalischen Affektion mit zeitweilig erhöhter Temperatur. Die Behandlung liegt in den Händen von Dr. Roelfzgl-Haag und Dr. Pot-Apeldoorn. — Die Königin-Mutter begab sich nach Schloß Loo. — Die Meldung von der Konsultation des Gynäkologen Halbertsma ist unbegründet.

* * *

Das „glückliche" Rußland!

Der Minister des Innern ermordet.

Nicht wenige Blätter stellten letzthin umfangreiche Betrachtungen über das beneidenswerthe Glück, wovon die russische Politik sagen könne. In der äußeren Politik sei alles zum Besten bestellt, Dank der uneigennützigen Hilfe Frankreichs, und der Schachzug des japanisch-englischen Zweibundes sei durch den Mandschureivertrag nicht übel parirt. Im Innern aber habe die Regierung durch den hundertmal überzeichneten Millionenpump des Herrn Witte freie Hand bekommen und könne dem unruhigen Elemente mühelos Herr werden. In Rußland selbst empfand man es denn auch bereits als höchst überflüssig, daß der „faule Westen" sich neugierig mit den inneren Zuständen Rußlands beschäftigte, und die Regierung erließ durch die offiziöse Telegraphenanlagen folgendes schneidige Dementi:

Im Auslande erscheinende Zeitungen wollen von einem dritten Attentate auf den Oberpolizeimeister Trepow in Moskau wissen. Es soll ein Mann auf das Trittbrett des Wagens Trepows gesprungen sein und versucht haben, mit dem Dolche Trepow niederzustechen. Man befürchte — so heißt es — eine weitverzweigte Verschwörung gegen das Leben Trepows. Der russischen Presse sei die Veröffentlichung des Vorfalles streng untersagt. In Moskau hätten zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Ferner wird in diesen Zeitungsmeldungen gesagt, in Rußland herrsche eine wahre Schreckensherrschaft. Die einheimischen Blätter dürften darüber jedoch nichts veröffentlichen. Auch gegen den General-Gouverneur von Finnland, General Bobrikow, sollen drei Attentate verübt worden sein, wobei Bobrikow angeblich das eine Mal leicht verletzt wurde. An diesen Nachrichten ist auch nicht ein wahres Wort; ihr Inhalt ist von Anfang bis zu Ende erfunden. Sie sind Phantasiegebilde von Korrespondenten, die in letzter Zeit durch tendenziöse und böswillige Entstellung der Thatsachen die phantastische Erfindung von Nachrichten auszugleichen suchen.

Das mag ja nun sein, aber grell wie der Blitz in dunkler Nacht beleuchtet ein Telegramm die Lage, das beim besten Willen nicht mehr dementirt werden kann:

*** Petersburg, 15. April. Um 1 Uhr Nachmittags wurde ein Attentat auf den Minister des Innern, Sipjagin, in der Vorhalle des Reichsrathsgebäudes verübt. Der Attentäter berührte mit der Waffe fast die Person des Ministers, welcher um 2 Uhr verschied.**

Die weiteren Nachrichten machen es zweifellos, daß die That mit der Erregung in Zusammenhang steht, die durch einen großen Theil des russischen Volkes geht. Die Reihenfolge der Ereignisse dieses Jahres: Studenten und Arbeiteraufruhr, Bestrafungen, zwei sich kurz folgende Anschläge auf den Moskauer Polizeimeister und schließlich der Mord an dem Minister des Innern deutet nicht gerade auf Zufälligkeit.

Dmitri Sergejewitsch Sipjagin

war im Jahre 1853 geboren. Nach Beendigung der Studien auf der Petersburger Universität trat er 1876 in den Staatsdienst und wurde 1882 Mitglied des regierenden Senats, wo er an der Aburtheilung hochverrätherischer Handlungen theilnahm. 1886 wurde er zum Vicegouverneur in Charkow ernannt, zwei Jahre später wurde er Gouverneur von Kurland, 1891 von Moskau. Das Jahr 1894 brachte ihm die Beförderung zum Gehilfen des Ministeris des Innern, der 1. November 1899 die Ernennung zum Verweser des Ministeriums des Innern, das bis dahin der Senator Goremykin innegehabt hatte. Vor der Ernennung zum Gehilfen des Ministers war Sipjagin mehrere Jahre Vorsteher der Kanzlei für Immediatgesuche und hatte als solcher reiche Gelegenheit, die Wünsche und Bedürfnisse des russischen Volkes kennen zu lernen. Unparteiische Kreise hatten damals seinem Eifer und seinem Wohlwollen oft ein sehr günstiges Urtheil ausgestellt.

Der Mörder.

Petersburg, 15. April. Der Mörder des Ministers Sipjagin gibt an, Balschaneff zu heißen. Er behauptet, als Student der Universität Kiew bei den vorjährigen Unruhen gemaßregelt und dadurch zu dem Racheakt gegen den Minister bestimmt worden zu sein. Bei seiner Verhaftung leistete er keinen Widerstand. Sipjagin wurde aus nächster Nähe zweimal tödtlich getroffen. Der Mörder näherte sich dem Minister in der Uniform eines russischen Adjutanten mit dem Bemerken, er habe im Auftrage des Großfürsten Sergius ein Schriftstück zu überbringen. Während der Minister danach griff, gab der Mörder fünf Revolverschüsse ab. Sipjagin starb Nachmittags 2½ Uhr.

Petersburg, 15. April. Der ermordete Minister des Innern, Sipjagin, hatte das Reichsrathsgebäude betreten, um sich in die Sitzung des Ministerkomitees zu begeben. Der Mörder, welcher kurz vorher in einer Equipage eingetroffen war, wartete auf den Minister und übergab ihm ein Schreiben. Als der Minister das Schreiben entgegennahm, feuerte der Ueberbringer 4 Schüsse auf den Minister ab und verwundete ihn schwer. Der Verwundete wurde alsbald in das nahegelegene Maximilianowski-Hospital gebracht. Er verschied trotz ärztlicher Hilfe nach etwa einer Stunde. Der Mörder wurde sofort verhaftet.

* * *

Die Friedensverhandlungen.

* London, 15. April. Die Abendblätter melden, dem Ministerium ging gestern die Antwort der Buren zu, über die heute berathen wird. Die Lage bezüglich der Friedensaussichten sei ermuthigend.

* Haag, 15. April. Dr. Leyds reiste nach mehrstündigem Aufenthalte von hier nach Utrecht zurück.

* Haag, 15. April. Es scheint jetzt sicher, daß die Bemühungen der niederländischen Regierung, den zu den Ambulanzen des niederländischen Rothen Kreuzes gehörenden Aerzten freien Verkehr in den Reihen der kämpfenden Buren zu gestatten, auf Schwierigkeiten seitens der englischen Regierung gestoßen sind, welche einer Ablehnung gleichkommen.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 16. April. Nach der „Tägl. Rundschau" wird die Vorlage auf Diätengewährung an die Mitglieder der Zolltarifkommission in den nächsten Tagen dem Reichstag zugehen.

* London, 16. April. Das Unterhaus nahm den Antrag auf Erhöhung der Stempelabgaben mit 186 gegen 119 Stimmen an.

* London, 16. April. Nach der „Times" wird die neue Anleihe sofort zur Zeichnung aufgelegt und zwar zum Kurse von 93½. „Standard" bestätigt diese Meldung und fügt hinzu, daß die Hälfte der Anleihe bereits privat untergebracht sei, wovon 5 Mill. von führenden Newyorker Bankhäusern übernommen seien.

* Washington, 16. April. Der amerikanische Geschäftsträger in Berlin, Jackson, telegraphirte an den Staatssekretär Hay: Der deutsche Kaiser ersuchte ihn bei Entgegennahme der Dankadresse der Harvard-Universität nochmals seinen Dank für alle dem Prinzen Heinrich in den Vereinigten Staaten bewiesene Freundlichkeit auszudrücken.

* Washington, 16. April. Bezüglich der Untersuchung gegen Major Waller in Manila wegen gegen ihn erhobener Anklage unerhörter Grausamkeiten gegen die Filippinos und bezüglich Wallers Freisprechung wies der Kriegssekretär General Chaffee an, wenn die Blättermeldung über die Untersuchung gegen Waller richtig sei, den General Smith, auf dessen Instruktionen Waller gehandelt haben solle, vor das Kriegsgericht zu stellen.

* * *

Unwetter in Berlin.

* Berlin, 16. April. Der „Lokal-Anz." meldet: Die Feuerwehr hat immer noch mit der Beseitigung des Wassers auf den bei dem gestrigen Unwetter überschwemmten Räumen zu thun. Die städtische Straßenreinigung beschäftigte gestern 1000 Arbeiter zur Abhilfe der Wassernoth. Vieh ist bei dem Gewitter zahlreich um Leben gekommen.

* * *

Ausstand in Belgien.

* Brüssel, 15. April. Das unabhängige Syndikat der Buchdrucker beschloß, keine gemeinsame Sache mit den Ausständigen zu machen. — „Peuple" veröffentlicht in einer Sonderausgabe eine Kundgebung, durch die alle Arbeiter aufgefordert werden, in den Generalausstand zu treten, der die letzte Waffe zur Erlangung des allgemeinen Stimmrechtes sei. Doch solle man jeder lärmenden Kundgebung, jeder Ausschreitung und aufrührerischer Schritte sich enthalten.

* Brüssel, 15. April. Der sozialistische Deputirte van der Velde hielt an die vor dem Volkshause versammelte Menge eine Ansprache, in welcher er sagte, das Einvernehmen zwischen den Liberalen und der sozialistischen Linken sei wieder hergestellt. Nachdem die Regierung die Verantwortung für die Ereignisse auf den König abgewälzt habe, müsse das Volk an den König appelliren, damit die Revision triumphire. — Die sozialistischen Deputirten Delbastee und Delporte hielten Ansprachen ähnlichen Inhalts. — Gegen 8 Uhr Abends brach ein Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen aus, der die Menge veranlaßte, auseinanderzugehen.

* Brüssel, 16. April. (Telegr.) Die Zahl der Ausständigen in den Hauptgebieten der Grubenindustrie beträgt in Charleroi 50,000, im Bassin de Charleroi 25—30,000, in Borinage 25,000, in Lüttich 30,000, in Verviers 8000.

* Antwerpen, 16. April. (Telegr.) Die Diamantschleifer treten heute in den Ausstand.

* * *

Der Burenkrieg.

* London, 16. April. Lord Kitchener meldet aus Pretoria: Die Kolonne Bruce Hamilton ist am 14. Abends bei der Blockhauslinie nach Standerton angekommen. Sie hat während der Operationen von Middelburg nach dem Süden insgesammt 145 Buren gefangen, getödtet oder verwundet.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	11.	12.	13.	14.	15.	16.	Bemerkungen.
Konstanz		3,22		3,24	3,24		
Waldshut	2,85	2,89		2,88	2,86	2,86	
Hüningen	2,50	2,54	2,48	2,42	2,50		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,08		3,00	2,98	2,98		M. 6 Uhr
Lauterburg			4,42	4,42	4,37		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,63		4,59	4,56	4,55		2 Uhr
Germersheim		4,40	4,35	4,34	4,32		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,51	4,33	4,27	4,27	4,43	4,32	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,01		1,82	1,80	1,80		P.-P. 12 Uhr
Bingen	2,60		2,50	2,42	2,40		10 Uhr
Kaub	3,05		2,81	2,79	2,78		2 Uhr
Koblenz		3,05	3,01	2,97	2,93		10 Uhr
Köln	3,60		3,30	3,22	3,17		2 Uhr
Ruhrort			2,89	2,74	2,70		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,51	4,40	4,35	4,32	4,58	4,41	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,30		2,83	2,88	1,45		V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Forman — vorzügliches Schnupfenmittel!

Ni-o-ne Chocolade Waffeln Hannover Cakes-Fabrik

Vor werthlosen Nachahmungen des patentamtlich geschützten Weidemann's russischem Knöterich wird dringend gewarnt. (Siehe Nr. 173 unseres Blattes.) 22419

Schönthal (Oberpfalz), den 26. Dez. 01.

Auf eine Anfrage schreibt ein Herr: „Bestätige den Empfang Ihres Werthen vom 12. d. M.; kann Ihnen über Ihre Obermeyers Herbafeife nur Gutes berichten und lege Ihnen aus Dankbarkeit, daß Sie mich von dem lästigen Uebel befreit haben, ein Zeugniß bei. Zeugniß über Obermeyers Herbafeife: Da ich sehr zarte Hautausschläge hatte und trotz allen Mitteln, die ich anwandte, meine Hautausschläge nicht vergingen, probirte ich Obermeyers Herbafeife und schon nach kurzer Zeit waren meine Hautausschläge spurlos verschwunden, kann deßhalb obige Seife nicht warm genug empfehlen." Hochachtungsvoll Max Rothes, Oberschreiber.

Nach solchen Zeugnissen können alle, die an Hautausschlägen, Flechten, Scrofeln, Sommersprossen oder sonstigen Hautunreinigkeiten leiden, mit großer Zuversicht Obermeyers Herbafeife gebrauchen. Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien, per Stück M. 1.25 oder vom Fabrikanten J. Gloth in Hanau a. M. Bestandtheile: 90 Proz. Seife, 2 Proz. Salbei, 3 Proz. Arnica, 1,5 arab. Wasserbecherkraut, 3,5 Proz. Harnkraut. 18365

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Antheilnahme, an dem erlittenen schweren Verluste, sagen den innigsten tiefgefühltesten Dank.

Rosa Weibel Wittwe u. Kinder.

Mannheim, 15. April 1902. 20038

MARCHIVUM

Abonnement:
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4546a.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Expedition: Nr. 218.

Nr. 90. Mittwoch, 16. April 1902. 112. Jahrgang.

Konkursverfahren.

Nr. 128571. Ueber das Vermögen der **Peter Josef Klarmann Ehefrau** in Mannheim, Augartenstraße 63, wird heute Vormittag 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Moesel hier.

Konkursforderungen sind bis **zum 5. Mai 1902** bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 13. Mai 1902, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte, Abth. IV, 2. Stock, Zimmer 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. Mai 1902 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 13. April 1902.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Birkenmeyer. 1464

Bekanntmachung.

Die Gallenberg-Stiftung betr.

Nr. 582. Die obige Stiftung hat den Zweck, würdige und bedürftige Musiklehrer und Lehrerinnen der Stadt Mannheim, ohne Unterschied der Confession, welche durch Alter oder Krankheit arbeitsunfähig geworden und mindestens zwei Jahre in hiesiger Stadt wohnhaft sind, zu unterstützen und zwar kann die jährliche Einzelunterstützung bis zu 300 M. gewährt werden.

Diese Unterstützung soll nur denjenigen zu Theil werden, welche lediglich die **Musik** zu ihrem Lebensberuf gewählt haben, wobei Theaterorchestermitglieder **vorzugsweise** zu berücksichtigen sind. 22727

Bewerbungen um Stiftungspreise mit genauer Darlegung der persönlichen und sonstigen Verhältnisse wollen binnen vier Wochen bei uns eingereicht werden.

Mannheim, 7. April 1902.

Der Stiftungsrath der Gallenbergstiftung:
von Hollander.
Kallenberger.

Bekanntmachung.

Die Raphael Hirsch Wittwen- u. Waisenstiftung dahier betr.

Nr. 502. Die Raphael Hirsch, Wittwen- und Waisenstiftung dahier, hat die Bestimmung, aus ihren Erträgnissen alljährlich am 6. Juni eine Anzahl dürftiger, jedoch der öffentlichen Unterstützung nicht anheimgefallener Wittwen und Waisen hiesiger Stadt zu unterstützen, zu welchem Zwecke pro 1902 Mk. 2000.— verfügbar sind. **Unterstützungsgesuche, welche** eine genaue Darstellung der persönlichen und sonstigen Verhältnisse enthalten müssen, sind binnen 14 Tagen anher einzureichen. 22727

Mannheim, 8. April 1902.

Die Stiftungskommission:
von Hollander.
Kallenberger.

Bekanntmachung.

Die **zwei ineinandergehenden Lagerhallen** der Getreidespeditionsfirma Carl Fick in Mannheim, z. Zt. in Konkurs, von einem Gesammtflächeninhalte von 2210 qm, nebst angebautem Büreau, gelegen am Verbindungskanale in Mannheim (Hafenstraße 15/17) sowie der dazu gehörige fast neue **complette fahrbare Schiffs-Elevator** sind **sofort** zu verkaufen.

Jede nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete auf seinem Büreau B 4, 8, oder auch schriftlich. 22881

Mannheim, 9. April 1902.

Der Konkursverwalter:
Künzig,
Rechtsanwalt.

Gefunden und bei der Großh. Bezirksamt deponirt: 1465
Ein Regenschirm
ein Portemonnaie.

Damen finden diskrete Aufnahme bei **F. Dörr**, Hebamme, Ludwigshafen am Rh., Wredestraße 15a. 16910

Handelsregister.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1450

1. Zum Firm.-Reg. Bd. V, O.-Z. 167, Firma Ernst H. Kog in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Köln a. Rh.:

Die Zweigniederlassung Mannheim ist aufgehoben, die Firma und die Prokura des Friedrich Kog ist erloschen.

2. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. I, O.-Z. 81, Firma J. Kaufmann, Mannheim:

Die Firma ist erloschen.

3. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. III, O.-Z. 10, Firma Georg Dugeorge in Mannheim:

Die Firma ist geändert in: Georg Dugeorge Nachf.

Offene Handelsgesellschaft.

Gesellschafter sind:

Hermann Rosenthal, Kaufmann, Mannheim,

Elise Lebküchner, ledig, Mannheim.

Die Gesellschaft hat am 1. März 1902 begonnen. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Hermann Rosenthal und Elise Lebküchner ausgeschlossen.

Geschäftszweig: Eisen- und Wollwarengeschäft.

4. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. III, O.-Z. 13: Firma Josef Schmies in Mannheim:

Die Firma ist erloschen.

5. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. IV, O.-Z. 75: Firma Karl Kraze, xylographisches Institut, Mannheim:

Die Firma ist erloschen.

6. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. VI, O.-Z. 91: Firma Geyer & Cie. in Ladenburg:

Das Geschäft ist mit der Firma von Franz Geyer auf Max Melchior Hohn, Apotheker in Ladenburg, übergegangen.

Max Melchior Hohn Ehefrau, Marie geb. Distler in Lohr a. M., ist als Prokurist bestellt.

Geschäftszweig: Lack-, Firniß- und Farbenfabrik.

7. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. VIII, O.-Z. 29:

Firma Ernst Langmann, Mannheim:

Inhaber ist Ernst Langmann, Kaufmann, Mannheim.

Geschäftszweig: Kohlengroßhandlung und Schifffahrtsbetrieb.

8. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. VIII, O.-Z. 30:

Firma Karl Kraze, Mannheim.

Inhaber ist Karl Friedrich August Moritz Adolf Kraze, Kaufmann, Mannheim.

Geschäftszweig: Agenturen.

9. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. VIII, O.-Z. 31:

Firma Leib & Jung, Mannheim.

Offene Handelsgesellschaft.

Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1902 begonnen.

Gesellschafter sind:

Michael Leib, Kaufmann, Mannheim,

Vincenz Jung Ehefrau, Marie geb. Kreis, Mannheim.

Vincenz Jung in Mannheim ist als Prokurist bestellt.

Geschäftszweig: Mechanische Schreinerei, Dampf-, Hobel- & Sägewerk.

10. Zum Firmen-Reg. Bd. V, O.-Z. 219: Firma Georg Wähler, Mannheim.

Die Firma ist erloschen.

11. Zum Firm.-Reg. Bd. V, O.-Z. 221, Firma E. Strauß in Mannheim:

Die Firma und die Prokura des Kron Strauß ist erloschen.

12. Zum Firm.-Reg. Bd. V, O.-Z. 299, Firma Gebrüder Buddeberg, Lager chemischer physikalischer Apparate, optische und mechanische Werkstätte in Mannheim.

Die Firma ist geändert in: „Gebrüder Buddeberg."

Branche: Lager chemischer physikalischer und photographischer Apparate, Werkstätte für Optik und Präcisionsmechanik.

13. Zum Firm.-Reg. Bd. V, O.-Z. 301, Firma Elisabeth Lemmer-Vögeli in Mannheim.

Die Firma und die Prokura des Otto Lemmer ist erloschen.

Mannheim, 12. April 1902.

Gr. Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 16. April 1902, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Nähmaschine, 2 Kleiderschränke, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch und 1 Schreibtisch.

Mannheim, 14. April 1902.

Striegel
Gerichtsvollzieher.

Mütter
gebt Euren Kindern bei
Husten—Katarrh
Ackermanns schwarzen
Johannisbeersaft
echt Fl. 60, 100 Pf.
Ludwig & Schütthelm
in Neckarau **Gebr. Keller.**

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Grund-, Häuser-, Gewerb-, Einkommen- und Kapitalrentensteuer wird für

den Stadttheil **Neckarau**, im Rathhause daselbst, am 4. u. 5. April
„ „ Waldhof, „ Schulhause „ „ 7. April
„ „ Käferthal, „ Rathhause „ „ 8. April

je **Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr**

vorgenommen werden. 1294

Wer Hilfspersonen in anderer Weise als lediglich in seinem Haushalt oder beim Betrieb der Landwirthschaft gegen Entgelt beschäftigt, hat das hiefür vorgeschriebene Formular auszufüllen und bis zum Beginn obiger Frist beim Schatzungsrath einzureichen. Die hiezu erforderlichen Formulare sind, sofern sie nicht zugestellt werden, beim Schatzungsrath abzuholen.

Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an der Ortsverkündigungstafel angeschlagene und im heutigen Blatte veröffentlichte Bekanntmachung verwiesen.

Mannheim, 22. März 1902.

Der Vorsitzende des Schatzungsraths.
Ritter.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Vom 1. Mai bis 30. September l. Js. werden auf Station **Mannheim Hauptbahnhof** Rückfahrkarten nach **Heidelberg Hauptbahnhof** zum ermäßigten Preis von

I. Kl. = 1.60 M., II. Kl. = 1.10 M., III. Kl. = 0.65 M.

ausgegeben. Diese Rückfahrkarten sind an den **Sonntagen** sowie den beiden gebotenen Feiertagen **Christi Himmelfahrt** und **Pfingstmontag** während des **ganzen Tages**, an den übrigen Tagen jedoch nur zu den **nach 12 Uhr Mittags verkehrenden Zügen** erhältlich und gelten nur **für den Tag der Ausgabe.**

Zur Benützung von Schnellzügen sind Schnellzugszuschlagkarten zum vollen Preis zuzulösen.

Karlsruhe, den 7. April 1902. 23023

Großh. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Nr. 5780. Der Unterricht an der **Knabenarbeitsschule**, die einen Bestandteil der Volksschule bildet, wird am 1. Mai wieder aufgenommen. Derselbe erstreckt sich auf **Pappen, Schnitzen, Hobeln** und **Metallarbeiten.** Zur Teilnahme berechtigt sind die Schüler der Volksschule und der **Bürgerschule** aus den **Klassen IV—VIII.** 22907

Der Unterricht ist unentgeltlich; für den Verbrauch von Materialien werden halbjährlich zwei Mark bezahlt. **Formulare zur Anmeldung**, die über alles Einschlägige Aufschluß geben, werden auf Wunsch der Eltern von den Klassenlehrern an die betreffenden Schüler in der Zeit vom 16. bis 19. April abgegeben.

Mannheim, den 12. April 1902.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger
Stadtschulrat.

Großh. Garten- u. Obstbauschule für Frauen u. Mädchen zu Schwetzingen. 1323

Sommerkurs 7. April bis 11. Oktober. Blumenzuchtkurs 23.—28. Juni. Obstverwerthungskurse 1.—20. August. Beginn des nächsten Schuljahrs 3. November. Anmeldungen an den Vorstand, Hofgärtner Unselt erbeten.

1893
ist das
bewährteste Waschmittel
der Neuzeit.
Fabrikant:
Kölner Seifenpulverfabrik von Aug. Jennes
KÖLN-EHRENFELD.

Geschäfts-Empfehlung.
Mache den hiesigen Einwohnern sowie denjenigen der Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Platze als
Tapezier und Decorateur
niedergelassen habe und verspreche die mir übertragenen Arbeiten nach geschmackvoller und stilgerechter Ausführung anzufertigen bei reeller und billiger Bedienung. Geft. Aufträgen entgegensehend, zeichnet Achtungsvoll
Fritz Wagner, Ilvesheim, Tapezier u. Decorateur.
NB. Auch werden Bestellungen auf **Tapezieren von Neubauten** entgegengenommen und billigst besorgt. 653

Zur Sommersaison: **Hutfedern u. Boa**
werden **schön und schnellstens** gewaschen und gekraust, billigste Preise. 3207
E. Deutsch, H 3, 1.

Gemäß § 51 des Kassenstatuts bringen wir nachstehend den Rechnungsabschluß der Jahresrechnung pro 1901, nach Abnahme derselben in der heutigen Generalversammlung, zur öffentlichen Kenntniß der Betheiligten.

Mannheim, den 14. April 1902.

Ortskrankenkasse der häuslichen Dienstboten:

Der Vorstand: Schöffel. Die Verwaltung: Kempf.

Rechnungs-Abschluß der Ortskrankenkasse der häuslichen Dienstboten in Mannheim.

I. Kassen-Rechnung.

Einnahme:	M.	Pf.	Ausgabe:	M.	Pf.
1. Kassenbestand für den Anfang des Rechnungsjahres	281	22	1. Für ärztliche Behandlung	11 414	90
2. Zinsen von Kapitalien u. sonstigen belegten Geldern	11 393	54	2. Für Arznei u. sonst. Heilmittel	10 795	88
3. Gesammtbeiträge	78 541	10	3. Unterstützung a. Wöchnerinnen	201	
4. Ersatzleistungen für gewährte Krankenunterstützung	284	45	4. Sterbegelder	1 472	8
5. Aus verkauften Werthpapieren, zurückgezogenen Sparkassen- und Bankeinlagen, u. Entnahme aus dem Reservefonds 33 369 M. 87 Pf. und 158 M. 40 Pf.	33 528	27	5. Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	24 307	53
6. Aufgenommene Vorschüsse	200	—	6. Ersatzleistungen für gewährte Krankenunterstützungen	131	05
7. Sonstige Einnahmen:			7. Zurückgezahlte Beiträge	672	59
a. im Ganzen	4 348	03	8. Für Kapitalanlagen, Zuführungen z. Reservefonds 33 369 M. 87 Pf. u. 158 M. 40 Pf.	33 528	27
b. darunter aus der Besorgung von Geschäften der Invaliditäts- und Altersversicherung 2684 M. 08 Pf.			9. Zurückgezahlte Vorschüsse	200	—
			10. Verwaltungsausgaben:		
			a. persönliche:		
			a. a. im Ganzen	9 448	—
			b. b. darunter ausscheidbare f. Besorgung von Geschäften der Inv.- und Altersversicherung 3224 M.		
			b. sächliche:		
			a. a. im Ganzen	4 512	45
			b. b. darunter ausscheidbare für Besorgungen von Geschäften der Inv.- u. Altersversicherung 309 M. 80 Pf.		
			11. Sonstige Ausgaben 2	9 734	04
Summa der Einnahmen:	126 581	61	Summa der Ausgaben:	126 220	05

Abschluß.

Summa der Einnahmen	126 581 M. 61 Pf.
Summa der Ausgaben	126 220 M. 05 Pf.
Ergibt für den Schluß des Rechnungsjahres einen Kassenbestand von	361 M. 56 Pf.

II. Vermögens-Ausweis für den Schluß des Rechnungsjahres 1901.

	M.	Pf.
A. Das Gesammtvermögen der Kasse setzt sich wie folgt zusammen:		
1. Aktiva:		
a. Der Bestand für den Schluß des Rechnungsjahres 1901 laut vorstehendem Abschluß	361	56
b. In Hypotheken, Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Bankeinlagen	6 638	—
Summa	6 999	56
2. Passiva:		
3. Hiernach beträgt der Ueberschuß der Aktiva	6 999	56
Nach dem vorjährigen Abschlusse betrug der Ueberschuß der Aktiva	6 760	82
Ergibt gegen das Vorjahr an Ueberschuß der Aktiva mehr	238	74
Außerdem besitzt die Kasse Grundstücke, welche nach Abzug der Abgaben und Lasten einen jährlichen Ertrag gewähren von 4016 M. 60 Pf.		
B. Das verfügbare Aktivvermögen verhellt sich wie folgt:		
1. Zum Reservefonds gehören nach den stattgefundenen Ueberweisungen	6 638	—
Nach dem vorjährigen Abschluß betrug der Reservefonds	6 479	60
Ergibt gegen das Vorjahr an Reservefonds mehr	158	40
2. Als Betriebsfonds verbleiben der Kasse von dem Betrage unter A 1 a und b nach Abzug der Beträge unter B 1 und 2 in Baar	361	56
Ergibt einen Betriebsfonds von	361	56

Bei den Werthpapieren ist gegen den im vorjährigen Abschluß eingestellten Werth M. 158.40 Kurszunahme entstanden.

Auf das Gebäudegrundstück wurden verwendet:

im Jahre 1898	M. 75 333.82
im Jahre 1899	893.62
im Jahre 1900	754.98
im Jahre 1901	10 000.—
Ergibt Gesammtaufwand	M. 86 981.92

Darstellung des Brutto- und Reinerträgnisses für das Verwaltungsgebäude:

1. Miethzinserträgniß und sonstige Einnahmen für das Gebäude		11 162 M. 67 Pf.
2. Schuldzinsen	6000 M. — Pf.	
3. Bauliche Unterhaltungskosten einschl. der Steuer und sonstigen Abgaben	1146 M. 11 Pf.	7146 M. 21 Pf.
Ergibt Reinerträgniß		4016 M. 66 Pf.

Wir bescheinigen hiermit die Richtigkeit mit dem Bemerken, daß die Jahresrechnung unter Zuziehung eines Sachverständigen einer Prüfung unterzogen wurde.

Mannheim, den 14. April 1902.

Der Vorsitzende des Rechnungs-Ausschusses:
Hill. 23910

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 17. April 1902, Nachmittags 2 Uhr werde ich in Mannheim im Pfandlokale gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 große und 2 kleinere neue Stanzmaschinen, 1 Musikwerk, 1 Kanapee, sowie Möbel aller Art. 5149

Mannheim, 15. April 1902.

Hirzler
Gerichtsvollzieher.

Wein
Groß- u. Kleinverkauf
verschiedener Sorten Weißer u. Rother per Liter von 50 Pfg. an und höher in Flaschen und Gebinden, bei mehr Abnahme billiger, empfiehlt 22878
Johann Hart,
Weinhandlung F 6, 11.
Kellereien B 5, 9.
NB. Für **Reinheit wird garant.**

Fischereiverpachtung.

Der Fischereigenossenschaft der Morre und ihrer Zuflüsse, verpachtet ihre Fischwasser auf den Gemarkungen Buchen, Hettigenbeuern, Hollerbach, Steinbach, Stürzenhardt und Unterneudorf mit einer Wasserfläche von etwa 81000 qm und einer Längenausdehnung von etwa 21 km auf weitere 12 Jahre am 2912.

Mittwoch, 30. April d. J., Nachmittags 2 Uhr

im Rathause zu Buchen, woselbst auch die Pachtbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Die Fischwasser bieten eine vorzügliche Forellenfischerei.

Buchen, 15. April 1902.

Der Genossenschaftsvorstand:
Kiefer, Bürgermeister.

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 26155
C 1, 3. **Herm. Berger**, C 1, 3.

Schmiedeeiserne
Copir-Pressen

Reparaturen billigst. Wiederverkäufer Rabatt
fertigt als 25jähr. **Spezialität** in tadelloser u. elegantester Ausführung für Private u. **Wiederverkäufer.** 17900
Andr. König. Mechanische Werkstätte
Mannheim, Dalbergstr. 6.
Telephon 754.

Alle Sorten Stühle werden fachgemäß repariert von der Spezialstuhlfabrik
Anton König, S 2, 5.
Alle Art **Ersatztheile, Patentsitz,** u. **Umflechten** von Stühlen. (**Keine Hausirarbeit**). 20512

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Vertrieb Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Mittwoch, den 16. April 1902.
79. Vorstellung. Abonnement B.

Intermezzo u. Huldigungs-Marsch
von Julius Unger.
Dirigent: Herr Julius Unger.

Hierauf:

Die Zwillingsschwester.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Jacobi.

Orlando della Torre, Gutsherr von Albettone	Herr Götz.
Gindetta, seine Frau	Frl. Wittels.
Sandro, ihr Schwager	Frl. Weiß.
Graf Andrea Barabosco, Orlando's Gutsnachbar	Herr Tietsch.
Bartolommeo Balbi, Maler und Baumeister	Herr Kößler.
Renata Sismondi, Gindetta's Schwester	Frl. Kroner.
Lelio, Orlando's Jägermeister	Herr Köhert.
Lisa, seine Frau	Frau Eckelmann.
Domenico, Verwalter	Herr Eichrodt.
Beppo, ein Bauer	Herr Hecht.
Angiolina, Cecca, Ghita } Zofen	Frl. Bretsch. Frl. Fischer. Frl. Wagner.
Pietro, Diener	Herr Kallenberger.

Dienerschaft.
Ort der Handlung: Die Villa Orlando's in der Nähe von Padua. Zeit: 16. Jahrhundert.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Nach dem zweiten Akte findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Donnerstag, 17. April. 80. Vorstellung im Abonnement B.

Der Postillon von Lonjumeau.
Komische Oper in 3 Abtheilungen nach dem Französischen des de Leuven und Brunswick. Musik von Adolf Adam.
Hierauf:

DIE HAND.
Mimodrama in einem Akt von Henry Bérény.
Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater
Haltestelle der Straßenbahn.
Heute Mittwoch, den 16. April und folgende Tage
Vollständig neues
Specialitätenprogramm.
Vorverkauf eiltig. 23021

Landwirthsch. Wanderausstellung Mannheim 1902
Obst- und Gemüse-Ausstellung.
Es wird bekannt gegeben, daß neuerdings noch ein Preisausschreiben erlassen worden ist für die Beschickung der in den Tagen vom 5.—10. Juni stattfindenden Ausstellung in Mannheim mit frischem Gemüse und Obst, sowie im Haushalt hergestellten Konserven. Der Schlußtermin für diese Anmeldung ist der 5. Mai. Anmeldepapiere sind erhältlich durch die Hauptstelle der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, Berlin S.W. Kochstraße 73. 23050

Wohnungsnachweis.
Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß auf unserem
Vereinsbureau, C 2 Nr. 10a.
Nachmittags von 2—5 Uhr Wohnungen unentgeldlich nachgewiesen werden. Für unsere Mitglieder geschieht die Aufnahme zu vermiethender Wohnungen kostenfrei. 16720
Grund- und Hausbesitzer-Verein, e. V.

Consumverein Mannheim
E. G. m. b. H.
Donnerstag, den 17. April 1902, Abends 8½ Uhr, im oberen Saale der Zentralhalle, Q 2, 16:
Fortsetzung der
Generalversammlung
vom 5. April ds. Js.
Tages-Ordnung:
3. Statutenänderung.
4. Gemeinschaftlicher Kohlenbezug; Errichtung einer Sparkasse.
Um zahlreichen Besuch bittet 23028
Der Aufsichtsrath
Josef Herborn.
Ohne Legitimationskarte hat Niemand Zutritt.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband (jur. Person) Hamburg,
Vereinigte Mannheimer Ortsgruppen.
Am kommenden Freitag, den 18. April, Abends 9 Uhr, findet im Saale des
Badner Hof, G 6, 3
große öffentliche Versammlung
statt. — Herr Paul Elberding-Elberfeld spricht über das Thema 23018
Handlungsgehilfenkammern und Handels-Inspektoren.
Nachdem: Freie Aussprache.
Wir laden hierzu selbstständige und angestellte Kaufleute höflich ein.
Der Vorstand.

Hochfeiner Friedrichsfelder
Zwieback
ist in frischer Qualität eingetroffen, bei 23034
Louis Lochert, R 1, 1, am Markt.

Militärverein Mannheim E. V.
Sonntag, den 20. April 1902, Abends 7 Uhr,
zur Vorfeier des 50jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs:
Fest-Bankett
im Saale des Stadtparkes
in Gemeinschaft mit der Sanitätskolonne der hiesigen militärischen Vereine und des Männerhilfsvereins.
Wir laden hierzu unsere verehrlichen Kameraden (ohne Familienangehörige) höflichst ein und ersuchen dringend zur Kontrolle Verbands- und Vereins-Abzeichen anzulegen.
Außerdem betheiligt sich der Verein am gleichen Tage Vormittags 11 Uhr an der Fahnenweihe des Vereins ehemal. bad. Leib-Grenadiere im Saale des Apollo-Theaters.
Sammlung Vormittags 10 Uhr im Vereinslokal N 7, 8.
23016 Der Vorstand.

Verein ehem. bad. Leibgrenadiere.
Einladung
zu der am Sonntag, den 20. April 1902 stattfindenden
Fahnenweihe
in den Lokalitäten des Apollo-Theaters, G 6, 3.
Sammlung um 10 Uhr im Lokal zum Birkenfeld, D 6, 3, Abmarsch ¾11 Uhr nach dem Apollo.
Einzeichnungslisten zum Festessen (das trockene Couvert à 2 Mark) liegen bei folgenden Kameraden auf: Ad. Scheidt, D 6, 3, Lucas Kühner, P 2, 6, Hch. Durler, B 6, 6, Jul. Gerber, 4. Querstraße 20, und Michael Hartmann, Seckenheimerstraße. 22973
Schluß der Meldungen 18. April 1902.
Kinder unter 15 Jahren haben keinen Zutritt.
Der untere Saal ist nur für die militärischen Vereine, die Logen für die Angehörigen bestimmt.
Der Vorstand.

Rhein-Neckar-Militär-Gauverband
Sonntag, den 20. April 1902, begeht der Verein ehem. Bad. Leibgrenadiere das Fest seiner
Fahnenweihe
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen.
Sammlung mit Fahnen um 10 Uhr, Vormittags, im Lokale des festgebenden Vereins „Birkenfeld“, D 6, 3.
Gemeinsamer Abmarsch nach dem „Apollo“: ¾11 Uhr.
Orden- und Ehrenzeichen, Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. 23015

1. Mannheimer Veteranen u. Sparverein: Murr.
Kriegerverein: Zipse. — Veteranenverein: Henk.
Verein deutscher Kampfgenossen: Henrich. — Militärverein: Kuhn.
Verein ehem. Bad. Leibdragoner: Seiler. — Kanonierverein: Pfister.
Verein ehem. Bad. gelber Dragoner: Tritschler.
Verein Kaiserliche Marine: Kippenhan.

Verein der nationallib. Jugend!
Wir geben hiermit bekannt, daß sich unsere Geschäftsstelle bei
Herrn Jul. Hammer R 4, 7
befindet, und bitten wir Briefschaften ebendahin adressiren zu wollen. 22846
Der Vorstand.

Stenografie.
Unsere 23027
unentgeltlichen Unterrichtskurse
beginnen wie folgt:
für Damen: am Donnerstag, 17. d. M., Abends ½9 Uhr,
für Herren: am Freitag, 18. d. M., Abends 9 Uhr.
Lokal: Wilder Mann, N 2, 11.
Unterrichtsdauer: 10 Stunden.
Stenotachygrafen-Verein von 1900 Mannheim.
Damen-Abtheilung: G. Effig, Hauptlehrerin. — Herren-Abtheilung: Wilhelm Schweigert, Verwaltungsassistent.

Wirthschafts-Inventar-Versteigerung.
Mittwoch, den 16. April und die folgenden Tage, jeweils von Nachmittags 3 Uhr ab, in den Parterre-Räumen
E 5 Nr. 1 am Fruchtmarkt:
Fortsetzung der Wirthschafts-Inventar-Versteigerung, bestehend aus Tischwäsche, Porzellan, Glaswaaren, Eßbestecken, kupfernem Küchengeschirr, Gesindebetten, Wirthschaftsschränken, ein Pianino, ein Musikwerk u. s. w.
gegen Baarzahlung, wozu freundlichst einladet 23025
Jacob Dann, Waisenrath.

Schreibmaschinen-Unterricht
10 Finger-Methode
auf 4 erstkl. Systemen: „Yost“ (Vollklaviatur), „Hammond“, „Oliver“, „Remington“ (Umschaltung) 4 Systeme M. 10. — Gewissenhafte Ausbildung. — Stellennachweis durch Verbandsblatt kostenlos. — Unterrichtszeit Vorm. 9 Uhr bis Abends 10 Uhr.
F. W. Meissner, E 1, 5,
Breitestraße, Nähe Planken. 22821

Betten, Wäsche, Ausstattungen
CARL MORJÉ
Inhaber: Ludwig Adolf Sillib
Mannheim.
Tel. 1135. gegr. 1795. Q. 1. 17-18.
Damen- u. Kinder-Wäsche, weiße u. farbige Unterröcke, Waschkleider u. Blousenstoffe.
20026

Nimm Maggi zum Würzen Deiner Suppen
Es ist jedem ähnlichen Produkt vorzuziehen!
Auf das Angelegentlichste empfohlen von 22595
Ludwig & Schütthelm
O 4, 3. Fil.: Lindenhof.

Wegen vielen Nachfragen unseres 18714
Schnellzuschneide-Cursus
von Damen-Garderobe, theilen wir geehrten Damen mit, daß der Eintritt zu demselben, zu jeder Zeit erfolgen kann.
Preis des Cursus 20 Mk.
Unbedingte Garantie für dauernden Erfolg. — Feinste Referenzen.
Internationale Zuschneide-Akademie
Weidner-Nitzsche,
N 4, 24. o N 4, 24.

Salami- u. Cervelatwurstfabrik
von
Albert Imhoff
empfiehlt Salami- u. Cervelatwurst bei Entnahme von mindestens 10 Pfund zu Engros-Preisen.
Engros-Verkauf nur K 1, 8.
22733 Albert Imhoff, K 1, 8/9.

Die feierlichen Exequien für Fräulein
Louise von Carnap
werden in der Jesuitenkirche, Donnerstag, 17. April, Vormittags 9¼ Uhr gehalten. 23024

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, dass unser lieber Gatte und Vater, Herr
Commerzienrath Hermann Mohr
heute Abend 6 Uhr nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
MANNHEIM, den 15. April 1902.
Im Namen der tieftrauernden Familie:
Josephine Mohr, geb. Horstmann.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. April, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause N 7, 13 aus statt. 23031

Im Konkurs-Ausverkauf
im Hause Litera
S 1, 12,
ist noch zu verkaufen: 1010
ein Brockhaus-Lexikon Jubiläumsausgabe, neu für 170 Mark zu 60 Mark, ein eiserner Kassenschrank für 150 Mk., ein eichener Reformbücherschrank statt 125 zu 60 Mk., ein kompl. Schlafzimmer, buchen, statt 480 zu 350 Mk. u. A. mehr.

Holländer
Angel-Schellfische
per Pfd. 40 Pfg.
treffen morgen ein. 5134
Carl Müller,
R 3, 10 u. 6. 6 R 6, 6
Telefon 1611.

Maifische
Bärsch, — Hechte
Blaufelchen
u. s. w. 23023
Ph. Gund, R 2, 9, R 7, 27.

Parquet-Wichse
vorzügliches Fabrikat
Stahlspähne
Terpentinöl
Schwämme u. Fensterleder
staubfreies Bodenöl
Putztücher
empfiehlt 23030
J. H. Kern, C 2, 11.

Handels-Curse
von
Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3
Buchführung: einf., dopp., amerik., Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenographie, Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschr. etc. Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben. Von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut“
aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung.
Prospecte gratis u. franco.
Herren- u. Damenkurse getrennt.

Unterricht
Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
Allein autorisirt zur Anwend. der Berlitz-Methode. Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.
Deutsch für Ausländer.
Nach der Berlitz-Methode lernt man v. d. ersten Stunde an frei sprechen.
Prospekte u. Empf. hervorrag. Pädag. gratis.
Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen. 20050

English Lessons.
Specialty: 4618
Commercial Correspondence
R. M. Elwood, Q 5, 1.

Unterricht
in 4779
Schreibmaschinen
Stenographie
Buchführung etc.
Gewissenhaft — billigst.
Eintritt jederzeit.
Wöchentliche Theilzahlungen
(M. 2.50 bis M 5.—)
Stellennachweis kostenlos.
Prospekte gratis und franko.
F. W. Meissner, E 1, 5
Breite Straße, Nähe Planken.

Geb. Fräulein ertheilt franz. u. engl. Nachhilfeunterricht nebst Conversation. 825
Frl. K. Bauer, O 6, 4.

Seidenstoffen zu Brautkleidern

reelle solide Qualitäten zu billigen Preisen empfiehlt 21270

F 2, 6 **J. Gross Nachf. am Markt**

Inh.: F. J. Stetter.

Erstes Mannh. Möbeltransport- u. Verpackungsgeschäft

Jacob Holländer, Inh. Jean Wagner

H 7, 34 MANNHEIM Tel. 942

besorgt Umzüge in der Stadt, sowie nach allen Richtungen des In- und Auslandes unter Garantie bei billigster Berechnung. 22859

Stets günstige Retourwagen.

Ausverkauf

aller Arten 21990

Haus- u. Küchengeräthe

Geschenk-Artikel,

wegen Geschäfts-Veränderung mit

20 bis 30% Rabatt

Vernick. und versilb. Waaren, Bronzen, Figuren, Nippes, Etageren, Fantasie-, Luxus- und Kunstgegenstände etc.

D 1, 13 Hugo Jonas. D 1, 13.

im Eckhause. vis-à-vis Café Imperial.

Vermischtes

Jung. Kaufmann (Christ) mit Kapital sucht Betheiligung an nachweisbar rentablem Geschäft, ev. ein solches zu kaufen. 5120 Gefl. Anträge befördert **J. G. Koch, Lederhdlg., Heilbronn.**

Parkettboden w. gew. u. abgez. [illegible] **W. Rampmaier**, C 2, 8.

M. 10—12000 auf nur prima zweite Hypotheke auszuleihen. 979 Näheres B 7, 9, parterre.

400 M. gegen gute Verzinsung u. Bürgschaften **sofort** zu leihen gesucht. Offerten erbeten unter R. Nr. 5059 an die Expedition dss. Blts.

100 Mk. zu hoh. Zinsen gegen Sicherheit und monatl. Rückzahlung zu leihen gesucht. — Offerten unter Nr. 5060 an die Exped. ds. Bl.

Gute Kapitalanlage, 11000 bis 15000 Mk. per jetzt oder Juli, auf einen der Neuzeit entsprechenden Neubau in guter Lage auf 2. Hypothek nach 60 pCt. der Stadtrathschätzung von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten unter **R. L. 758** an die Expedition dss. Blattes.

Für Geschäftsleute! Bilanzsicherer Buchhalter, gewandter Correspondent, reiferen Alters (mit Handelsrecht und Prozeßwesen vertraut), hat noch **einige Stunden frei.** — Anerbote unter Nr. 5050 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Heirathsgesuch.

Wittwer mit Kindern, kath., Beamter, vermögl., jährl. Gesammteinkommen ca. 8000 M., wünscht sich mit einem Fräulein oder Wittwe v. 30—40 Jahren wieder zu verehelichen. Vermögen nicht unbedingt erforderlich. Discretion zugesichert. Briefe mit näh. Angaben der Verhältnisse befördert unter **F. H. 4037 Rudolf Mosse, Heidelberg.**

Verloren

Silb. Dose verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung M 7, 11 part. 5139

Verkauf

Haus mit Metzgerei sehr geeignet für **Rinds- und Kalbs-Metzgerei**, in bester Lage, sofort billig abzugeben. 5115 Näheres in der Exped.

Gut erhaltenes, stark gebautes **Fahrrad** zu verkaufen. **G 6, 7,** parterre.

Ein Pianino u. ein **Klavierkiste** wegzugshalber zu verkaufen. 979 Näheres zu erfr. **U 2, 3.**

Noch **neue patentirte Falzverschlußmaschine** System Rothes, billig abzugeben. 5116 Näheres in der Expedit.

Ein gut erhaltener **Eisschrank** billig zu verkaufen. 969 **Jungbuschstr. 25.**

2 gebr. **Bettladen** mit neuen Bodenrösten billig zu verkaufen. **K 3, 24.**

Gebrch. **Möbel** wegen Verkleinerung d. Haush. bill. abzug. Händler verbeten. Zu besichtigen von 3—5 Uhr. C 8, 5, 3 Tr.

1 Kinderbett, 1 Küchentisch, 1 Küchenschrank etc. zu verkaufen. 5135 **Rheinaustr. 32.**

Spiegelschrank, Bücherschrank, Chaiselongue, sow. Möbel all. Art bill. zu verk. J 1, 11, Laden. 991

Kassenschrank, Comptoirschreibpulte, Ladenregale, pass. f. alle Gesch. bill. z. v. Näh. J 1, 11.

Geschäftsverkauf

Spezialgeschäft, nachweislich rentabel, in **bester** Lage der Schwetzingerstrasse unter **sehr** günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unt. Nr. 5015 an die Exped. d. Bl. erbeten.

2 Villen, neu erbaut, mit Gärten umgeben, in ruhiger, gesunder Lage, preiswerth zu **verkaufen.** 17606 **J. Remler, Baugeschäft, Heidelberg.**

Piano, gespielte, vorräthig, neue verkaufe billig. **Demmer,** L'hafen, Luisenstr. 6. 17794

Ein feiner gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. 736 G 7, 23, 2. Stock.

Ein sehr gut erhaltenes **Damenrad** billig zu verk. 5008 Luisenring 27, 2. St.

Brauchbare Rohre, Anzeisen u. schwere Ketten billigst abzugeben. 22835 **Karl Klebe,** Alteisenhandlung, 3. Querstraße 20.

Ein **Kinderwagen** billig zu verk. **Tullastr. 23,** 2 Tr.

Verkaufe bis 50% billiger als die Konkurrenz **Adolphs** garantirt **feuer- und diebessichere** 20177

Bücher- u. Kassenschränke Amtlich erprobt. **Industrie-Bedarf, Valentin Corel,** Bureau-Lager, **O 6, 2.**

Ein Coupé, fast noch neu, b. zu verk. **M 4, 1,** part. 885

Ein Dalmatinerhund zu **verkaufen,** schön gezeigert u. schön gebaut, weibl., 8 Mon. alt, bei **Heinrich Müller, Heddesheim,** Amt Weinheim. 5064

Blaue deutsche Dogge (Rüde)

1½ Jahr alt, sehr schönes Thier, würde sich auch als **Hofhund** gut eignen, preiswürdig zu verkaufen. 5079 **Heidelberg,** Landhausstr. 4.

Stellen finden

Im In- und Auslande sind bisher über 90,000 Stellungen durch unsere 22903

Stellen-Vermittlung besetzt worden, die für Geschäftsinhaber, wie für Mitglieder **kostenfrei** ist.

Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein) **Abtheilung Frankfurt a. M.,** Jahresbeitrag Mk. 6.

Stellung-Suchende erhalten sof. geeign. Angeb. durch die „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen.

Stellesuchende jed. Berufes unterstützen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 20051 **W. Hirsch Verlag, S 6, 28.**

Stellung findet, wer Stenographie, Maschinenschreiben oder Buchführg. **L 12, 11** erlernt.

Kolporteure für die Sonntagsausgabe des **General-Anzeigers** gesucht von der 5098 **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,** G. m. b. H.

Ein junger **Mann** als **Ausläufer** für ein hiesiges **Bureau** gesucht. Näh. in der Expedition. 5138

Tüchtiger Blechlackierer von hiesiger Fabrik per **sofort gesucht.** Offerten nebst Lohnansprüchen sind unter Nr. 5155 an die Exped. dieses Blattes zu richten.

Ein bedeutendes Haus der **Canalisations- und Wasserleitungsbranche** sucht einen tüchtigen Kaufmann, der Lager in diesen Artikeln zu übernehmen und Geschäft zu eröffnen bereit wäre. Jedwede Unterstützung durch langes Ziel, billigste Fabrikpreise etc. kann gewährt werden. Gefl. Offert. u. Nr. 4976 an die Expedition ds. Bl.

Vertrauens-Stellung. Tüchtiger **Kaufmann,** in der Buchführung bewandert, der über 2—3000 Mark verfügen kann, findet event. sofort angenehme Lebensstellung. — Offert. unter Nr. 5153 B. an die Exp. ds. Bl.

Aushilfe zum Beitragen der Bücher auf 3—4 Wochen gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. u. Nr. 953 an die Exp. d. Bl.

Bureaugehilfe gesucht. Für Schreibarbeiten auf einem Fabrikcomptoir wird zu baldigem Eintritt ein gewandter Gehilfe mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift im Alter von 22 bis 26 Jahren gesucht. Off. erbeten unt. **F. L. 4044** an **Rudolf Mosse Mannheim.** 22941

Gesucht zwei oder drei erstklassige **Werkzeug-Schlosser.** Solche, die Fräser und Stanzenmachen verstehen, oder schon an automatischen Maschinen gearbeitet haben, werden bevorzugt. Nur erfahrene, womöglich verheirathete Leute wollen sich melden bei der 5146 **Zündholzfabrik in Rheinau.**

Tüchtiger **Bauschreiner,** in Zeichnung und Zuschneiden bewandert, in dauernde Stellung als **Meister** in eine Baufabrik gesucht. Gefl. schriftl. Offert. unt. X Y. Nr. 5003 an die Exped. ds. Bl.

Für eine **Dampfziegelei in Sprendlingen** (Rheinhessen) werden **10 ältere** u. **10 jugendliche Arbeiter** per sofort ges. Ferner ist einem **Accordanten** Gelegenheit gegeben, die Fabrikation zu übernehmen. Nachzufragen Mittwoch, den 16. April, zwischen 5—7 Uhr Nachmittags bei **Albert Michel, R 6, 4.** 5137

Tüchtiger **Lackierer-Meister** gesucht. Näh. im Verlag. 5050

Sofort ein jüngerer **Hausbursche** gesucht. **Philipp Weiß,** 888 Hafenstr. 28.

Jüngere Dame mit schöner Handschrift, an flottes, sicheres Arbeiten gewöhnt, findet für **Buchführung u. Casse** in feinem Geschäfte dauernde Stelle. Nur prima Zeugnissen finden Berücksichtigung. Offert. unt. A. Z. Nr. 5147 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Modistin für Gelegenheitsarbeit (Stickarbeit) für einige Vor- od. Nachmittage sofort gesucht. 5081 Adr. in der Exp. d. Bl. zu erfr.

Modistin. Für sofort **2te Arbeiterin** in besseres Putzgeschäft u. Lehrmädchen ges. Näh. Rheindammstr. 1, 3. St. l. 5147

Zeitungsträgerinnen werden gesucht von der 5069 **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.

Rock- und Taillenarbeiterinnen gesucht. 890 **L. Abele,** Robes, P 5, 1.

Verkäuferin, tüchtige der **Colonialwaarenbranche,** die etwas Kaution stellen kann, für ein besseres Geschäft per **sofort gesucht.** Offerten unter **V. 5152** an die Exped. ds. Bl. 5152

Verkäuferin für **Schuhwaren,** die auch Schaufenster zu dekoriren versteht, zum sofortigen Eintritt gesucht. **J. Demuth,** 5100 J 1, 2.

Rockarbeiterin, tüchtige, sofort gesucht. 977 **N 1, 3.**

Tücht. Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, zu kl. Familie per sof. od. später **gesucht. L 7, 6a,** part.

Suche bis 1. Mai ein anständ. **Mädchen,** welches gut bürgerl. kochen kann. Näh. **J 1, 5,** 3. Stock. 752

Taillenarbeiterin sofort gesucht. 956 **Goutardplatz 4, V.**

Tüchtige **Putzarbeiterinnen** bei gutem Salair für Stuttgart gesucht. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugnissen oder persönliche Vorstellung bei 5065 **Louis Landauer, Mannheim.**

Arbeiterinnen u. Lehrmädchen sofort gesucht. 993 **Maria Eisen,** Robes, Q 2, 21.

Tüchtige **Näherinnen** sucht 929 **J. J. Cutting, D 1, 2.**

Modistinnen und Arbeiterinnen gesucht. 929 **Färberei Grün.**

Suche für 1. Juni **eine tücht. erste Taillenarbeiterin** gegen hohe Bezahlung. 994 **Maria Eisen,** Robes, Q 2, 21.

Zur Führung des Haushaltes eines Arztes wird eine **tüchtige Köchin** entl. auch Wittwe mit 1 oder 2 Kindern, **gesucht.** Offerten unter Nr. 5149 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen für **Hausarbeit** gesucht. Zu erfragen **Kaufhaus Cigarren-Laden.** 4993

Ein tüchtiges Büffetfräulein zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres **C 2, 1,** part. 5151

Gute **Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen allein** werden für die best. Häuser ges. gut. u. hoh. Lohn gef. 914 Frau **Schulze,** N 4, 21.

Auf 1. Mai wird ein streng solid. **Mädchen** für Zimmerarbeit ges. Dasselbe muß die Pflege eines 3—4jähr. Kindes übernehmen u. gut nähen und bügeln können. Zu erfragen in der Exped. 5043

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. **B 5, 12,** 2. St. 996

Ein tüchtiges **Mädchen** gegen hohen Lohn sofort gesucht. 5097 **F 2, 4a,** 2. Stock.

Tüchtige Frau oder **älteres Mädchen** zuverlässig u. gut empfohlen, die die Küche versteht u. Hausarbeit übernimmt, **gesucht;** am liebsten für tagsüber. 5148 Näheres **O 6, 1,** 3. St. zwischen 2—4 Uhr Nachm.

Dienstmädchen solid, fleißig, das auch Liebe zu Kindern hat, auf sofort oder später gesucht. Familienanschluß. 789 **Mollstraße 6,** 2. Tr.

Ein junges, kräftiges, solides **Mädchen** welches schon gedient hat, bei gutem Lohn gesucht. Vorstellung von 3—5 Uhr **B 7, 12.** 5115

Ein **Mädchen,** das gut kocht und mit die Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht. 1034 **S 6, 21,** 2. Stock.

2 tüchtige Küchenmädchen sofort gesucht. 5150 **Näheres C 2, 1, parterre.**

Eine **gute Köchin,** die auch Zimmerarbeit übernimmt, zu 2 Personen sofort gesucht. 936 **U 6, 11,** 2. Stock.

Ein **besseres Mädchen** Nachmittags zu 2 Kindern ges. 904 **Tullastr. 23,** 2 Tr.

Ein tüchtiges **Mädchen,** das etwas bürgerl. kochen kann, sof. ges. **K 3, 10,** 2. Stock. 943

Ein solides, fleißiges **Mädchen,** das kochen kann und alle häusliche Arbeit versteht, wird auf 1. Mai gesucht. 5128 **L 11, 22.**

Ord. Mädchen für häusl. Arbeit sof. ges. F 5, 22. Näh. Cond.

Monatsfrau gesucht auf 1. Mai. 972 **Jungbuschstr. 15,** 4. St.

Monatsfrau oder Mädchen sofort gesucht. **B 6, 23,** pt. 980

Stellen suchen

Die correcte Ausführung von **Maschinenzeichnungen** übernimmt Techniker. Offerten an die Exped. d. Bl. u. Nr. 967.

Techniker, flotter **Zeichner,** erfahren im Apparatebau für die chemische Industrie, sucht Stellung. Gefl. Off. u. Nr. 952 a. d. Exp. d. Bl.

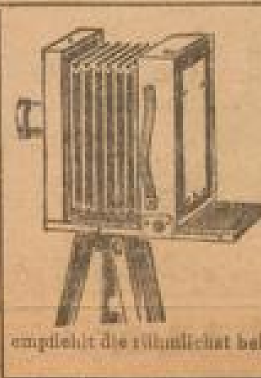
Ein verh. arbeitsamer **Mann** in den mittl. Jahren wünscht **Beschäftigung (Heizer)** unterzieht sich auch jeder andern Arbeit. Zu erfr. in der Exp. d. Bl. 962

Kinderloses, jüngeres Ehepaar, früher Wirths- u. Kaufleute, such. passende **Vertrauensstellung.** Hausmeisterstelle u. Kantine, Schenker einer Brauerei, Leiter einer Filiale ev. auch Kassen-, od. Bankdiener nicht ausgeschlossen. Kaution bis zu Mk. 6000 kann gestellt werden. Gute Zeugn. sowie Referenzen stehen zur Verfügung. Mann ist ged. Art.-Unteroffizier u. [illegible] Offert. T. 6128 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Eine ältere zuverl. Person **sucht Stelle** zu Kindern. 964 Näh. J 8, 6 (Holzstr. 7), 3 Tr. Lbd.

Reinliches **Mädchen,** das kochen kann, sucht Stelle für sofort oder 1. Mai. **H 5, 12,** 2. St.

Eine gutempfohl. **Kinderfrau** sucht sof. Stelle zu einem kl. Kinde. Näh. **K 5, 3,** Laufe. 994



Specialhaus für Photographie-Bedarf

Photograph. Lehranstalt

H. Kropp Nachf.

Inh.: Gg. Springmann, akad. gepr. Fachmann.

Mannheim. N 2, 7 (Kunststrasse).

Neu eröffnet **Ludwigshafen,** 15838 Bismarckstrasse 74

empfiehlt die rühmlichst bekannten Specialitäten: **Concurrenz-Platten, Papiere und Entwickler.**

Miethgesuche

Ges. v. kl. Fam. 3—4 Z.-Wohn. m. Zub. in best. Lg. Pr. b. 600 M. Off. u. No. 1407 P. a. d. Exp.

1 großes event. 2 kleinere Zim. in ruhigem Hause (3. Stock ausgeschlossen) von alleinstehendem Fräulein gesucht. Offerten unter Nr. 838 an die Exped. d. Bl.

Wohnung gesucht. Ein junges Paar sucht per 1. Juni in guter Lage eine gesunde, helle Wohnung von 4 bis 5 Zimmern in der Preislage von 700—900 Mark zu miethen. Gefl. Offerten unter Nr. 5144 an die Exped. d. Bl.

Zwei Beamtinnen (Schwestern) suchen per 1. Mai **ein grosses Zimmer** mit **2 Betten** oder 2 ineinandergehende **möbl. Zimmer mit Pension** in der Nähe des Hauptbahnhofes, Lindenhof bevorzugt. Offerten unter Nr. 1091 an die Exped. d. Bl.

Dame sucht per sof. ungeniertes Parterrezimmer mit sep. Eingang bei guter Bezahlung. Offerten unter No. 1007 an die Expedition dss. Blattes.

Fein möbl. Zimmer, ungenirt, möglichst mit separatem Eingang, **gesucht.** Offerten mit Preis unt. Nr. 948 an die Exped. ds. Bl.

Kaufmann, Häusl. u. Reis., sucht z. 1. Mai gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.** Off. f. Zimmer, welche mögl. lang. Jahre benutzb., mit **Preisangabe** an d. Exped. ds. Bl. erbeten. 983

Junger Mann sucht **Kost und Logis** in der Nähe des Schlosses. Offerten mit genauer Preisangabe unter Nr. 958 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Zu vermiethen

B 6, 19 2. Stock, 5 Zimmer, Garderobe, Küche mit Kammer, Badezim., zwei Magdkammern per 1. Mai ev. 1. Juni od. 1. Juli z. v. 971

B 7, 4 ist eine schöne, geräumige **Part.-Wohnung** mit 6 Zim. u. Speisekammer nebst allem Zubehör zu vermiethen. 16868 Näheres Comptoir im Hof.

C 3, 12|14 3 Tr. h. Wohnung, best. 3 Zim. mit Zubehör bis 15. Mai oder später zu verm. Näh. part.

C 4, 9a 1 u. 2 Tr. hoch, Arbeitsräume u. Wohnung einer seit einigen Jahren gut gehend. Herren- u. Damenschneiderei sind sof. od. später zu vermiethen, bestehend aus 5 u. 3 Zimmer u. Zubeh. Dieselben Räume werden auch an ein anderes Geschäft oder als Wohnräume abgegeben. Näheres **H. Hafner,** C 3, 12/14. 5125

C 4, 9a Bureau auf die Str. gel. b. 1. Juli zu v.

E 2, 9 3. Stock, 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres im Laden. 997

H 7, 1 4. Stock, 1 od. 2 Zim., Küche etc. an ruhige Leute zu verm. 5122

J 1, 11 schöner 3. St., drei Zimmer u. Küche zu vermiethen. 989

J 7, 12 Zimmer und Küche sofort zu verm. 944

L 2, 6 part., 3 Zim. u. Zub., auch für Bureau und jed. Geschäft geeign., zu v. 946

L 12, 14 2. St., 5 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 18814

N 6, 6¹ 3 Zimmer u. Küche 2 zu verm. 5046

P 4, 13 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 945

P 6, 10, 1 Gang-Wohn., 2 Zim. u. Küche, a. d. Str., z. v. 992

T 3, 1 (Stern-Apoth.), 3. St., Mansarden-Wohn., 3 Zim. u. Küche zu verm. 5101

Augartenstraße 37 2 Zimmer und Küche im Abschluß und 1 großes Zim. und Küche zu verm. 5141 Näheres part., im Laden.

Beilstraße 21 4 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermiethen. 1006

Eichelsheimerstr. 3 Parterre-Wohnung, 3 Zim. u. Zub. p. sof. z. verm. Näh. das. od. L 14, 20, Laden.

Eichelsheimerstraße 27 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. part. rechts. 888

Goutardplatz 1, 2 Zim. und Küche auf 1. Mai zu verm. Preis 20 Mark. 5134

Goethestraße 16, am Tennisplatz, 3 Zimmer, Küche, Badezim., Mansarde u. Zub. 3. Stock wegen Wegzugs auf sofort oder 1. Juli zu vermiethen. 4945 Näheres parterre, tägl. zwischen 10—3 Uhr.

Lameystr. 19 Ein großes Zimmer an ruhige Person bis 1. Mai zu verm. Näheres 2. Stock. 5140

Lameystr. 26 2 Zim. u. Küche zu verm. 970

Rheinaustraße 28, Neubau, **Herrschafts-Wohnungen** 6 Zim., Küche, Speisekammer, Bad und Zubehör, sowie 5 Zim., Küche, Speisekammer, Bad und Zubehör per 1. Juli zu verm.

Rheindammstraße 37, 2. und 3. Stock, 4 Zim., Küche, Bad und Zubehör, 3. Stock 2 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermiethen. 5087 Näheres bei **Karl Lob,** Baugeschäft, Rheinaustr. 24, parterre.

Rosengartenstr. 34 3 Tr. links zwei fein möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim., ev. nur ein fein möbl. Zim. z. v.

Schwetzingerstr. 106 2 helle Wohn., 3 Zimmer u. Küche u. 2 Zim. u. Küche m. Gasbeleucht. zu v. 974

Schwetzingerstraße 150, 2 Zimmer und Küche zu verm. 911 Näheres Laden.

Seckenheimerstraße 102 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 5142

2 Zimmer u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. 988 Näheres Q 7, 8, Comptoir.

Schöne **Wohnung,** 5 Zimmer, Badezim. und Zubehör, Nähe des Stadtparks, per sofort zu v. Näh. C 8, 14, 3. Stock. 5129

Wegzugshalber wird die Parterre-Wohnung C 8, 12 frei. 5108 **Miethpreis Mk. 1000.**

Möbl. Zimmer

B 5, 8 möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. 987

C 3, 4 3. St., 2 schön möbl., freundliche Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) an einen od. zwei best. Herren p. 1. Mai zu v. 5113

C 4, 15 2 g. möbl. Wohn- u. Schlafzim., part., mit sep. Eingang, auch für **Bureau** geeignet, p. 1. Mai zu verm. Näh. 4. Stock. 5124

D 2, 14 3 Tr., links, ein großes gut möbl. Zim., sep. Eing., zu verm. 5127

D 3, 13, l. **Möbl. Zimmer** zu vermiethen

D 4, 16 3. Stock, ein **möbl. Zimmer** per 1. Mai zu vermiethen. 5117

F 5, 3 3. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 985

F 4, 14 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 988

G 2, 2 2. St., ein fein möbl. Zimmer sofort oder 1. Mai zu vermiethen. 950

G 7, 24 (Haltestelle d. elektr. Straßenb.), 3. St., ein hübsch möblirtes **Zimmer** bis 1. Mai zu verm. 978

L 2, 6 möblirtes Zimmer zu vermiethen. 947

L 2, 8 gut möbl. Zimmer, eventuell Wohn- und Schlafzim. zu verm. 1008

L 12, 11 Nähe d. Bahnh., 1 gut möbl. Part.-Z. z. v.

L 13, 4 3. Stock mit 3 Zim., Badezimmer, Speisekammer etc. zu vermiethen. Näheres parterre. 4841

M 5, 12 2 Tr. g. möbl. Schlaf- u. Wohnz. z. v.

N 1, 2 Hof, part., möblirtes Zimmer per 1. Mai zu vermiethen. 5114 Näheres im Cartengeschäft.

N 6, 6¹ gut möbl. Zimmer 2 m. Pens. z. v.

T 6, 29 3. St., fein möbl. gem. Zim. b. ein. Beamt.-Wwe. bill. z. verm. a. 1. Mai.

U 2, 2 1 Treppe, schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 984

U 3, 19 möbl. Zimmer z. v. Näh. part.

U 5, 6 gut möbl. **Balkon-Zim.** p. 1. Mai z. v.

Rheindammstr. 36, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 982

Riedfeldstraße 5 2 Tr. schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 99

Thoräckerstr. 5, 2. St., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 1002

Kost und Logis

Q 7, 24 Priv.-Mittag- und Abendtisch. 4169

Junger Mann findet bei in Familie gute Pension. **J 7, 14** 1 Treppe hoch.

Zwei **junge Leute** finden bei best. isr. Familie volle **Pension** mit ev. gemeinsamem Zimmer. Näh. **Luisenring 61,** III.

Große schöne Räume zu vermiethen

Der 2. Stock unseres Hauses **B 6, 30/31** gegenüber dem Stadtpark ist wegen Verlegung des darin befindl. Officier-Casino per 1. April od. später neu zu vermiethen, sei es als Bureau mit od. ohne Wohnung, Vereinslokal od. Wohnung, als ganzes od. getheiltes Stockwerk. Näheres zu erfahren 1289

Comptoir der Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 1a.

Seidenhaus KERB.

P 2, 1, Planken

23026

Extra-Preise: Donnerstag Freitag Samstag

Ein grosser Posten fertige **seidene Blousen,**

nur elegante, aparte Neuheiten, wird räumungshalber zu folgenden spottbilligen Preisen verkauft:

Serie I	früher M. 12.75—17.50	heute M. 9.00	
Serie II	„ „ 18.00—19.75	„ „ 13.50	
Serie III	„ „ 24.00—27.—	„ „ 18.50	
Serie IV	früher M. 36.00—44.—	heute M. 25.00	
Serie V	„ „ 45.00—74.—	„ „ 36.00	

S 1, 12. S 1, 12.

Der Ausverkauf

des zur Konkursmasse **Wilh. Schönberger** hier gehörigen 754

Rest-Waarenlagers

bestehend in verschiedenen **compl. bess. Schlafzimmern sowie einzelnen Möbeln** ꝛc. findet von heute ab in Lit. **S 1, 12** statt. Die Konkursverwaltung.

Verjüngt!

erscheinen Alle, die ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfr. **Aussehen**, weiche, sammetweiche **Haut** u. blendend schönen **Teint** haben. Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.

Schutzmarke: Steckenpferd

à St. 50 Pf. bei: Mohrenapotheke, Apoth. Schellenberg, Sternapotheke, Apoth. A. Brunner, C. Hetz, E 1, 13, Ernst Gummich, Drog., D 3, 1, Edm. Meurin, H 1, 10, M. Metz, Schwetzingerstr. 81, M. Oettinger Nachf., J 1, 5. 20079

Möbel
Betten
Polsterwaaren
Spiegel
Kinderbetten
Kinderwagen
Uhren
etc. etc.

Auf Credit

bei **kleinen Anzahlungen** und **bequemen Ratenzahlungen** decken Sie Ihren Bedarf bei

Julius Jttmann

Waaren- u. Möbel-Credit-Haus
Mannheim H 1, 8.

Teppiche
Portièren
Herren-Confection
Damen-Confection
Kinder-Garderoben
Manufacturwaaren
Kleiderstoffe
Bettzeuge 22917
Stiefel etc.

Post -Kisten
Schieber-Kisten
Päck -Kisten
Wein -Kisten
Cigarren-Kisten
Amerik. -Kisten

Fahnenstangen

Einfache-Leitern
Doppel -Leitern
Laden -Leitern
Treppen-Leitern
Fenster-Leitern
Stuhl -Leitern

Fr. Vock, J 2, 4.
Telefon 588.

Thüren

solid gearbeitet und billigst stets auf Lager

J. Schmitt & Co.

Hofl. z. Parquet-Fabrik.
T 6, 25. Tel. 1002
20008

Wohne 22944
P 4, 10
J. Jacobi Nachf.
Hundescherer.

Zum Jubiläumsfeste empfiehlt

Fahnenstangen

in allen **Größen** und **Farben** mit Metallspitzen. 974

A. Bommarius
Dachdeckerei u. Blitzableitergeschäft
Rupprechtstraße Nr. 8.

O 4, 15. Kunststraße.

Palmenhaus

Neu-Eröffnung.

Vorzüglich präp. Palmen, künstl. Blumen und Früchte, Makaris, Herbstlaub, Perl- und Blechkränze ꝛc. 23020

Specialität: Cycaskränze

Mäßige Preise. 23020

Großer Verkauf von Schuhwaaren

Breitestrasse J 1, 1, Eckladen.

Spottbillige Preise.

Das ganze Geschäftshaus ist sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst. 838

Alle Sorten

Erfurter Blumen- & Gemüse-Samen

in frischer Sendung

empfiehlt 21289

Johann Schreiber.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem tit. Publikum die Mittheilung, daß ich hier ein

Cigarren-Specialgeschäft

O 4, 15

Kunststraße

eröffnet habe. 22932

Durch Geschäftsverbindung mit anerkannt ersten Firmen am Platze sowie durch Lager In- und Ausländischer Fabrikate bin ich in der Lage, auch dem verwöhntesten Geschmack Rechnung zu tragen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hermann Rumpf, O 4, 15.

NB. Auf die beliebte Handarbeit-Cigarre

Silver-Ash

Hausmarke, wofür ich den Alleinverkauf übernommen habe, mache besonders aufmerksam.

Ausverkauf

zurückgesetzter
Gebrauchs- u. Luxusgegenstände
vom 14. bis 20. April
dabei befinden sich unter anderem
Tafelservice, Kaffeeservice
Waschgarnituren, Trinkservice.

Louis Franz

Paradeplatz. 22938

A.-G. für Eisen- und Bronze-Giesserei vorm. Carl Flink
Mannheim.

Grabdecorationen in echter Bronze, Palmen, Kränze, Kreuze, Urnen, Wappen, Büsten, Reliefs, Schriften und Schrifttafeln, Grufthüren, Rosetten, u. s. w.

Abbildungen auf Verlangen.

Grabeinfriedigungen in Bronze, Gußeisen und Kunstschmiedearbeit.

Gefl. Aufträge am besten durch Vermittlung der Herren Architekten und Bildhauer.

21872

Makulatur

stets zu haben in der
Expedition des General-Anzeigers, E 6, 2.

Versuchen Sie

bei Husten und Heiserkeit

Apotheker Gummich's **echte Malzbonbons** mit höchstem Extractgehalt à Packet 40 Pfg.
Apotheker Gummich's **Russischen Knöterich** à 50 Pfg. und 1 Mk. 20180
Bewährte Linderungsmittel ersten Ranges.
Nur allein zu haben **„Drogerie zum Waldhorn"** D 3, 1.

Den besten

Schinken

kaufen Sie bei 22937

Adam Gebhard's Nachf.

N 4 No. 5/6.

Verbessertes Deutsch. Racahout

„Marke Stoll"
(vorzüglich und universell)
ärztl. empfohlen als leichtverdauliches **Nahrungsmittel** bei **Magen- u. Darmkrankheiten** etc. 19177
Nur echt in Cartons von den Fabrikanten:

Ludwig & Schütthelm
Gegr. 1883 **O 1, 3.** Telefon 252

Wolf's Emailputz

Einzig in seiner Art und Wirkung.
Anerkannt das Beste zum Reinigen und Erhalten von **Kochgeschirren und Küchengeräten** jeder Art. Vortrefflicher **Messerputz**. Ueberall vorrätig. Nur echt in gelben Packeten mit dem Namen **„Wolfs Emailputz"**.
Spezialität der Firma A. L. Wolf, Stuttgart.

Fußboden-Oel „Marke Waldhorn".

Bestes Staubvertilgungsmittel, sofort trocknend, geruchlos, erzielt gesunde, staubfreie Räume. 1310
Nur zu haben mit Gebrauchsanweisung die Literflasche zu 1 Mk., größere Posten nach Uebereinkunft, in der 20199

Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

In fertiger
22876

Herren-Garderobe

führen wir nur die **besten deutschen Fabrikate.**

Carl Meiners & Ludwigs

Meine Wohnung nebst Bureau befindet sich ab 16. cr.

Werderstraße 5

Haltestelle der elektrischen Strassenbahn.

Josef Mayer, Weinhandlung.
Telephon-Anschluß ab Ende April. 938